

Zertifikate **AWARDS**



Die Veranstalter der ZertifikateAwards 2016 bedanken sich bei allen Jurymitgliedern sowie den 13.145 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Publikumsumfrage!

In dieser Sonderausgabe finden Sie alle Ergebnisse der dies-
jährigen Preisverleihung, die am 25. November in Berlin stattfand.
Die Ergebnisse sind bis zur Verleihung grundsätzlich geheim.
Einige Emittenten haben uns aber zwei oder mehr alternative
Anzeigen für diese Sonderausgabe eingereicht – hoffend, dass
am Ende die „Gewinner-Anzeige“ zum Einsatz kommt.



Inhalt

Grußwort des Jury-Vorstands	5
Die ZertifikateAwards	8
Die ZertifikateAwards-Jury	13
Jury-Votum	
Anlegerservice	18
Discountzertifikate	22
Bonuszertifikate	26
Expresszertifikate	28
Aktienanleihen	32
Kapitalschutzzertifikate	36
Primärmarkt	40
Partizipation	42
Hebelprodukte	46
Gesamtwertung	48
Publikums-Votum	
Zertifikatehaus des Jahres	52
Zertifikat des Jahres	56
Bester Online-Broker	60
Bestes Zertifikate-Portal	61
Die Partner im Überblick	62
Impressum, Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss	66

Grußwort des Jury-Vorstands

Ralf Andreß



Bis jetzt war der Zinsverfall ärgerlich, aber noch nicht bedrohlich. Denn da sich auch die Inflation nahe der Null-Linie bewegte, konnten Anleger trotzdem eine Realrendite – also Verzinsung abzüglich der Geldentwertung durch Inflation – verzeichnen. Doch dies könnte künftig schwieriger werden. Denn mit der jüngsten Erholung der Ölpreise hat das Pendel begonnen in die andere Richtung auszuschlagen. Öl und Energie sind ein wichtiger Bestandteil des Warenkorb für die Inflationsermittlung und wirken sich nicht zuletzt an der Tankstelle für jedermann spürbar aus. Bei den Inflationserwartungen ist dies bereits sichtbar. Erste Analysten prognostizieren für Deutschland und die Eurozone zeitnah wieder eine Teuerungsrate von zwei Prozent. Für Anleger bedeutet dies: Jeder Anla-gezins, der darunter bleibt, führt zu einer Entwertung des investierten Geldes. Dass die am Markt zu bekommenden Zinsen dabei mithalten können, ist sehr unwahrscheinlich. Dazu müsste die EZB ihre Anleihe-käufe einstellen und die Leitzinsen nach oben setzen. Doch dies wird – wenn überhaupt – allenfalls in sehr kleinen Schritten erfolgen, da sonst ein dramatisches Beben an den Anleihenmärkten zu erwarten wäre. Für Anleger beginnt damit jetzt die bitterste und schwierigste Phase der Null-Zins-Epoche. Das gilt in Deutschland noch mehr als in anderen Ländern, da die Sparer hier besonders risikoscheu sind und sie sich allen guten Ratschlägen zum Trotz nicht ungeschützt an den Aktienmarkt wagen. Die Diskussion um Sinn oder Unsinn dieser Vorsicht ist müßig. Wichtiger ist, auch den sicherheitsbewussten deutschen Sparern Möglichkeiten an die Hand zu geben, um das akute Problem zu lösen. Zertifikate liefern diese Möglichkeiten, denn nur sie öffnen mit Preisabschlägen, Sicher-heitspuffern oder garantierten Mindestrückzahlungen den Zugang zum Aktienmarkt, ohne dabei dessen volle Risiken in Kauf nehmen zu müssen. Mit den *ZertifikateAwards* zeigen wir seit mehr als zehn Jahren, an welche Anbieter sich Anleger dabei wenden können und wo ihr Geld gut aufgeho-ben ist. Wie bedeutsam deren Angebot gerade in der jetzigen zinslosen Welt ist, zeigt sich ganz besonders an dem Ergebnis der Publikums-um-frage. Dabei liegen nämlich nicht die besonderen, spektakulären Akti-enideen vorne. Ganz oben in der Gunst der Anleger stehen stattdessen intelligente Produkte mit ausgefeilten Sicherungsmodellen. Sie bieten, was jetzt gebraucht wird: Einträgliche Renditen bei gebremstem Risiko!

2016

NORDIC HORIZON®

Zinsanleihen

- ▶ Unterschiedliche Strukturen mit festen und variablen Zinssätzen
- ▶ Laufzeiten bis zu 20 Jahren

NORDIC SKY®

Aktienindexbasierte Anleihen

- ▶ Bekannte europäische Aktienindizes als Basiswert
- ▶ Laufzeiten zwischen 1 und 8 Jahren

Mit der **NORDIC**-Produktreihe bieten wir Ihnen **ANLEIHESTRUKTUREN**, mit denen Sie Ihre individuellen Anlageziele schnell und nachvollziehbar umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter www.hsh-nordbank.de/nordic.

Diese Werbemitteilung stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf der Produkte dar. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren der Nordic-Produktreihe der HSH Nordbank und zu den mit einer Investition in diese Wertpapiere verbundenen Risiken sind dem jeweiligen Basisprospekt sowie den Endgültigen Bedingungen und eventuellen Nachträgen zu entnehmen, die Sie kostenlos bei der HSH Nordbank AG, Gerhart-Hauptmann-Platz 50, 20095 Hamburg oder unter www.hsh-nordbank.de erhalten. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf dieser Grundlage getroffen werden.

Das sind die ZertifikateAwards

Die ZertifikateAwards

Nominierungen und Konzept

Jury-Wertung Nominierungen	Anlegerservice	Discount	Bonus	Express	Aktienanleihen	Kapitalschutz	Primärmarkt	Partizipation	Hebelprodukte	Summe
Barclays	■									1
BayernLB	■						■			2
BNP Paribas	■		■					■	■	4
Citigroup	■	■	■						■	4
Commerzbank	■	■	■		■		■	■	■	7
Credit Suisse	■			■			■			3
DekaBank	■			■	■	■	■			5
Deutsche Bank	■	■	■	■	■	■	■	■	■	9
DZ Bank	■	■	■	■	■	■	■		■	8
Erste Group	■									1
Goldman Sachs	■				■					2
Helaba	■					■	■			3
HSBC	■	■	■						■	4
HSH Nordbank	■									1
HypoVereinsbank	■			■	■	■	■	■	■	7
IKB	■					■				2
ING markets	■									1
Interactive Brokers	■									1
Lang & Schwarz	■							■		2
LBBW	■		■	■	■	■	■			6
Leonteq	■									1
Morgan Stanley	■									1
Nord/LB	■									1
Raiffeisen Centrobank	■									1
Société Générale	■	■	■	■		■			■	6
UBS	■		■	■				■	■	5
Vontobel	■	■			■			■	■	5
Summe	27	7	9	8	8	8	9	7	10	



Die *ZertifikateAwards* sind die führenden Auszeichnungen für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für Retail-Derivate. Während die Sieger der Publikums-Awards über eine öffentliche Umfrage im Internet ermittelt werden, basieren die übrigen Preise auf dem geheimen Votum einer unabhängigen Fachjury. Die erfahrenen Experten analysieren die Leistungen der Zertifikateemittenten im Anlegerservice, beim Primärmarktangebot und in sieben einzelnen Produktkategorien, die sich an der Klassifizierung des Deutschen Derivate Verbands orientieren und das gesamte Universum der derivativen Anlageprodukte abdecken.

Die Nominierungen

Für jede Kategorie werden vor der Jury-Abstimmung sechs Häuser vom Jury-Vorstand nominiert, die in den vorangegangenen zwölf Monaten durch eine besonders attraktive Angebotspalette, eine herausgehobene Markstellung oder bemerkenswerte Neuerungen aufgefallen sind. Jeder Juror wird dann aufgefordert, Änderungen oder Ergänzungen zu dieser Auswahl einzureichen. Erst nach eingehender Prüfung dieser Anmerkungen wird festgelegt, welche Häuser letztlich in den jeweiligen Kategorien zur Wahl stehen. Eine Ausnahme bildet die Kategorie „Anlegerservice“. Hierfür ist grundsätzlich jedes im deutschen Markt aktive Zertifikatehaus nominiert. Die Juroren entscheiden hier in freier und begründeter Abstimmung unter allen Emittenten.

Das Jury-Votum

Jeder Juror vergibt pro Wertungskategorie sechs Punkte – drei Punkte für den seiner Meinung nach besten Emittenten, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten Anbieter. Sieger der jeweiligen Kategorie ist das Institut, das in der Summe aller Jury-Wertungen die höchste Punktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die höhere Anzahl an Drei-Punkte-Wertungen und

danach die höhere Anzahl an Zwei-Punkte-Wertungen. Herrscht auch dann noch Gleichstand, fällt der Jury-Vorstand ein endgültiges Urteil. Abschließend werden für jedes Haus die Punkte zur Jury-Gesamtwertung „Bester Emittent 2016“ addiert, wobei die Punkte jeder Kategorie gleich gewichtet werden.

Die Publikumspreise

Neben den Jury-Preisen gibt es vier Auszeichnungen, bei denen die Gewinner über eine öffentliche Umfrage im Internet bestimmt werden: „Zertifikatehaus des Jahres“, „Zertifikat des Jahres“, „Bester Online-Broker“ und „Bestes Zertifikate-Portal“. Bei der Abstimmung haben zwischen dem 1. Oktober und dem 4. November mehr als 13.000 Privatanleger, Berater und Institutionelle – insbesondere die Nutzer und Leser der veranstaltenden Medien sowie der Medienpartner – teilgenommen.

Die Preisverleihung

Die Verleihung der *ZertifikateAwards* erfolgt im Rahmen einer feierlichen Abendgala, die sich zugleich als wichtigstes Treffen der deutschen Zertifikatebranche etabliert hat. Die diesjährige Veranstaltung fand am 25. November in der Hauptstadtrepräsentanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA in Berlin statt.

Gender-Diversität

Investment in börsennotierte Unternehmen mit **Gender-Diversität**



Geschlechtsspezifische Diversität ist ein Merkmal gut geführter Unternehmen. Dies geht aus einer aktuellen Studie von UBS CIO WM Research hervor. Die Analyse ergibt, dass Unternehmen mit mindestens 20 Prozent Frauenanteil in Führungspositionen profitabler sind als Unternehmen mit geringerem Frauenanteil*. UBS bietet Anlegern mit Zertifikaten Zugang zu einem breit diversifizierten Aktienindex mit 50 internationalen Unternehmen, die erfolgreich auf die Geschlechterdiversität hinarbeiten und diese Ausrichtung als ein Teil ihrer CSR-Strategie („CSR“ steht für Corporate Social Responsibility, also sozial verantwortliches Handeln von Unternehmen) betrachten.

Erfahren Sie mehr unter ubs.com/keyinvest oder telefonisch unter 0800-800 04 04 (keine Anlageberatung).

WKN	Produkttyp	Basiswert	Währung	Laufzeit	Managementgebühr	Geldkurs**	Briefkurs**
UBS1GD	Index-Zertifikat	Solactive Global Gender Diversity Index (EUR)	EUR	Open End	1,00% p.a.	EUR 99,25	EUR 100,25
UBS2GD	Index-Zertifikat	Solactive Global Gender Diversity Index (USD)	USD	Open End	1,00% p.a.	USD 99,25	USD 100,25

* Quelle: UBS CIO WM Research: „Nachhaltiges Anlegen – Update: Gender-Diversität ist wichtig“, 19.09.2016

** per 10.11.2016



Das sind die ZertifikateAwards

Die Kategorien

■ Anlegerservice

Verlässlichkeit und Qualität des Handels, abgedeckte Handelszeiten, Risikoaufklärung, Einbindung von Ratings, Verfügbarkeit von Verkaufsprospekten und Termsheets, Qualität und Verständlichkeit der Produktinformationsblätter, Maßnahmen zur Vertriebsunterstützung, Kundenmagazine, Newsletter, Online-Auftritt und Mobile-Applikationen, Seminare, freiwillige Selbstkontrolle (z.B. DDV-Kodex) und Transparenz (z.B. IEV).

■ Discountzertifikate

Discountzertifikate mit sämtlichen Unterformen (z.B. Rolling, Protect)

■ Bonuszertifikate

Bonuszertifikate mit sämtlichen Unterformen (z.B. Capped, Reverse, Pro)

■ Expresszertifikate

Zertifikate mit vorzeitiger Rückzahlungsoption mit sämtlichen Unterformen (z.B. Express Aktienanleihe, Fixkupon, Memory)

■ Aktienanleihen

Aktienanleihen mit sämtlichen Unterformen (z.B. Protect, Pro, Easy, Multi)

■ Kapitalschutzprodukte

Zertifikate mit unbedingter Rückzahlungsgarantie von mindestens 80 Prozent des Emissionspreises. Einfache Strukturierte Anleihen (z.B. Stufenzins, Floater) können ebenfalls in die Wertung einfließen, sollen aber nicht als alleiniges Kriterium herangezogen werden.

■ Primärmarkt

Hierunter fällt das Gesamtangebot von Produkten, die vor allem für das Beratungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit einer Zeichnungsfrist angeboten werden. Berücksichtigt werden dabei neben der Vielfalt und den Konditionen der angebotenen Produkte auch der Service für Anlageberater und das Gesamtkonzept des Produktsortiments.

■ Partizipationszertifikate

Partizipationszertifikate („Delta 1“) auf Indizes oder Baskets aus Aktien, Anleihen, Währungen oder Rohstoffen. Auch Zinszertifikate und Tracker auf einzelne Rohstoffe zählen hierzu. Ebenfalls berücksichtigt werden als Index verbriefte Strategien, die z.B. zwischen Long-, Short- oder Cash-Ausrichtung wechseln. Ausgenommen sind „Indexprodukte“ mit starkem Hebel (Faktorzertifikate).

■ Hebelprodukte

Papiere mit starker Hebelwirkung – vor allem Knock Outs (Turbos), klassische und exotische Optionsscheine, Discount Calls/Puts, Korridor-Optionsscheine sowie täglich angepasste Hebelprodukte (Faktorzertifikate).

Die ZertifikateAwards-Jury

Über die Vergabe der ZertifikateAwards entscheidet eine hochrangige Experten-Jury unter Leitung von Ralf Andreß und Daniela Helemann. Die Jury ist mit 34 Kapitalmarktkennern besetzt, die den Zertifikatemarkt aus allen erdenklichen Blickwinkeln in Augenschein nehmen. So wird sichergestellt, dass Emittenten und Produkte aus unterschiedlichster Perspektive bewertet werden, damit das Urteil dem Privatanleger einen hilfreichen Wegweiser für seine Anlageentscheidungen liefert.

2016



Ralf Andreß (Vorstand)
Chefredakteur
Der Zertifikateberater



Daniela Helemann (Vorstand)
Redakteurin
Der Zertifikateberater



Dr. Martin Ahlers
Fachjournalist



Sven Bartram
Analytics & Engineering
apoBank



Martin Betz
Produktmanager
Zertifikate
Berenberg Bank



Martina Blaschke
Produktmanagement
Strukturierte Produkte
Merck Finckv



Christoph Brokate
Vermögensverwalter
Sparkasse Bremen AG



Katrin Chrambach
Produktmanagement
Zertifikate u. strukturierte
Produkte
Deutsche Postbank



Bernd Ehmke
Produktmanager
Berliner Sparkasse



Anja Franck
Private Wealth
Management
nordIX AG



Prof. Dr. Dr. habil Eric Frère
Dekan der FOM
Fachhochschule für
Ökonomie & Management

34 Experten stimmen ab



Sven Gundermann
Geschäftsführender
Gesellschafter
Taunus Investments
GmbH



Florian Herfurth
Prokurist
Private Banking
Bankhaus Jungholz



Michael Hinz
Mitgründer und Vorstand
Michael Pintarelli Finanz-
dienstleistungen AG



Lars Pieper
Bereich Asset-Manage-
ment/Handel Hannover-
sche Volksbank eG



Florian Roebbeling
Geschäftsführer
IZA GmbH



Jürgen Röder
Finanzredakteur
Handelsblatt



Marcus Jendraszek
Vorstand
Dahl & Partner
Vermögens-
verwaltung AG



Thomas Koch
DVFA/CEFA-Analyst
und Fachjournalist



Tobias Kramer
Geschäftsführender
Gesellschafter
Zertifikateberater GmbH



Adolf Michael Ropeter
Vorstand der IDC Inde-
pendent Derivatives
Consulting AG



Ralf Ruhwedel
Leiter Asset Management
Nassauische Sparkasse



Christian Scheid
Chefredakteur
ZertifikateJournal
Deutschland



Andreas Krause
Gründer und
Geschäftsführer
Dericon GmbH



Axel Marquardt
Senior-Händler
Berliner Volksbank



Olaf Menge
Leiter Angebots-
management
Weberbank



Dr. Hubert-Ralph Schmitt
Vorstand der Privatbank
Bank Schilling & Co. AG



Christian Schneider
Leiter Sales
Sparkassen &
Regionalbanken Nord-
deutsche Landesbank



Friedhelm Tilgen
Leiter n-tv Zertifikate



Christian Merath
Asset Management
Donner & Reuschel



Dr. Stefan Naumann
Director
Sapient Global Markets



Frank Neidig
Portfoliomanagement
Bankhaus Lampe KG



Torsten Vetter
Bankhaus Neelmeyer
Prokurist



Matthias von Arnim
Wirtschaftsjournalist



Goldman Sachs

Ihr Anbieter von Zertifikaten, Anleihen und Hebelprodukten

In einem Markt von mehr als 1,2 Millionen verbrieften Derivaten in Deutschland zählt Goldman Sachs zu den führenden Emittenten. Unsere Zertifikate, Anleihen und Hebelprodukte für den öffentlichen Vertrieb in Deutschland werden von der Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH in Frankfurt am Main emittiert. Die Emissionen werden garantiert von The Goldman Sachs Group, Inc. mit Sitz in New York, der Muttergesellschaft der Goldman Sachs Gruppe.

Goldman Sachs zählt zu den weltweit führenden Finanzdienstleistungsunternehmen mit Aktivitäten in den Bereichen Investmentbanking, Wertpapierhandel und Investmentmanagement. Zu unseren Klienten gehören Großunternehmen, Banken, Versicherungen, Regierungen und Privatanleger. Auch in Deutschland gehört Goldman Sachs zu den führenden Anbietern von Wertpapieren für Privatinvestoren.

Die Emittentin Goldman Sachs

- Tradition:** Seit 1992 emittiert die Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH in Deutschland Optionsscheine, später folgten Zertifikate und strukturierte Anleihen.
- Service:** Unser Kundenmagazin KnowHow und unsere Basisbroschüren bieten ausgewogene Informationen und Hintergrundwissen.
- Tools:** Auf www.gs.de finden Selbstentscheider praktische Tools für die Auswahl des passenden Produkts.
- Dialog:** Goldman Sachs ist regelmäßig auf Investorenmesse und Börsentagen präsent und bietet eine börsentägliche Hotline von 8 bis 22 Uhr an.
- Große Auswahl:** Anleger finden bei Goldman Sachs ein breites Angebot an Zertifikaten und Hebelprodukten auf Basiswerte aus verschiedenen Anlageklassen.

Verschiedene Anlageprodukte

Aktien-Anleihen mit und ohne Barriere	Bonus-Zertifikate Reverse-Bonus-Zertifikate mit und ohne Cap	Discount-Zertifikate	Express-Zertifikate	Kapitalschutz-Zertifikate
---	--	----------------------	---------------------	---------------------------

Goldman Sachs bietet eine breite Auswahl an Zertifikaten auf DAX®, EURO STOXX 50® sowie DAX®-Aktien.

Hebelprodukte von Goldman Sachs

Klassische Optionsscheine	Mini-Futures Turbos Open-End-Turbos Knock-out-Produkte	Faktor-Turbos
---------------------------	---	---------------

Goldman Sachs bietet risikobereiten Anlegern eine große Auswahl an Hebelprodukten auf bedeutende Indizes, Einzelaktien, Währungs-paare und Rohstoffe.

Tradition und Innovation

Das Unternehmen wurde im Jahr 1869 in New York von dem deutschen Auswanderer Marcus Goldman gegründet. Damit ist Goldman Sachs einer der ältesten und größten Finanzdienstleister der Welt. Außerhalb der USA ist Goldman Sachs weltweit mit Niederlassungen vertreten, unter anderem in London, Frankfurt, Tokio, Hongkong und in anderen wichtigen Finanzzentren.

Goldman Sachs ist es immer wieder gelungen, neue Investmenttrends frühzeitig zu definieren – beispielsweise im Bereich der Rohstoffe und der Emerging Markets. Mit Hebelprodukten, Anleihen und Zertifikaten hat Goldman Sachs wesentlich dazu beigetragen, auch Rohstoff- und Schwellenländermärkte für institutionelle und private Anleger zugänglich zu machen.

Fakten zu Goldman Sachs

- 1869 gegründet, seit 1999 börsennotiert
- Über 30.000 Mitarbeiter in mehr als 30 Ländern
- Zählt weltweit zu den größten und bedeutendsten Investment-banken
- Seit dem Börsengang 1999 hat Goldman Sachs in nur zwei Quartalsabschlüssen einen Verlust ausgewiesen und war in jedem Geschäftsjahr profitabel.

Fakten zur Emittentin

- Die Emittentin Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH ist eine Tochtergesellschaft von The Goldman Sachs Group, Inc., New York.
- Zur Reduzierung des Bonitätsrisikos besteht für die von der Emittentin begebenen Wertpapiere eine Garantie der amerika-nischen Muttergesellschaft The Goldman Sachs Group, Inc. (die „Garantin“).

INFORMATIONSMATERIAL (AUSWAHL)

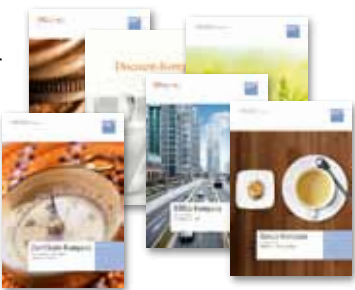
KnowHow:

Unser Kundenmagazin erschien in Deutsch-land seit 2002 bereits mehr als 150 Mal. Es stellt aktuelle Anlagetrends vor und widmet sich den Fragen von Anlegern („Expertenrat“).



Kompass:

Die Broschüren der Kompass-Reihe geben einen vertiefen-den Einblick in Anlagethemen wie Rohstoffe, Währungen oder BRICs und informieren detailliert über diverse Pro-duktypen wie Bonus- oder Discount-Zertifikate.



Wichtige Hinweise

Bei den in dieser Werbemitteilung enthaltenen Angaben handelt es sich um unverbindliche und teilweise verkürzte Darstellungen – allein verbindlich sind die Jahresabschlüsse und -berichte der genannten Gesellschaften, die auf unserer Homepage www.gs.de und www.gs.com abgerufen werden können.

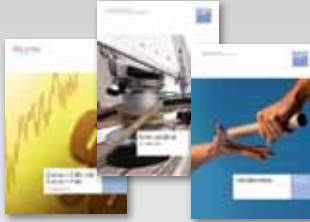
Indicative Terms/Pricing Levels

This material may contain indicative terms only, including but not limited to pricing levels. There is no representation that any transaction can or could have been effected at such terms or prices. Proposed terms and conditions are for discussion purposes only. Finalized terms and conditions are subject to further discussion and negotiation.

© Copyright 2016 Goldman Sachs. All rights reserved. See www.gs.com/disclaimer/email-salesandtrading.html for risk disclosure, order handling practices, conflicts of interest and other terms and conditions relating to this e-mail and your reliance on it, and www.gs.com/disclaimer/ipo/ for recent prospectuses for initial public offerings to which this message may relate. See www.gs.com/swaps-related-disclosures for important disclosures relating to CFTC-regulated swap transactions, and www.gs.com/FX-disclosures for spot foreign exchange terms of dealing. This e-mail may contain confidential or privileged information. If you are not the intended recipient, please advise us immediately and delete it. See www.gs.com/disclaimer/email/ on confidentiality and the risks of electronic communication. If you cannot access these links, please notify us by reply message and we will send the contents to you. This material is a solicitation of derivatives business generally, only for the purposes of, and to the extent it would otherwise be subject to, CFTC Regulations 1.71 and 23.605.

Kompakte Broschüren:

In handlichem und kompaktem Format beleuchten wir Pro-duktypen wie Aktienanleihen oder Discount-Calls und -Puts.



DIE PLATTFORM IN ZAHLEN

- Über 70.000 börsenelistete Produkte befinden sich auf der Produktplattform
- Mehr als 150 Basiswerte
- Mehrere tausend Transaktionen täglich
- Regelmäßige Neuemissionen
- Handel bis zu 14 Stunden am Tag (8–22 Uhr)
- Direkthandel oder über Börse Frankfurt oder Börse Stuttgart

BONITÄT UND EMITTENTENRISIKO

Gesellschaft	The Goldman Sachs Group, Inc.
Marktkapitalisierung (in Mrd. EUR)	62,44
Rating Moody's	A3
Rating S&P	BBB+
Rating Fitch	A

Anleger können sich an Kennzahlen wie Marktkapitalisierung und Ratings von Agenturen orientieren.

Quelle: Bloomberg, Stand: 22. August 2016

Info-Hotline: 0800 / 67 463 67
E-Mail: zertifikate@gs.com

Goldman Sachs International
Zweigniederlassung Frankfurt
Zertifikate- und Optionsscheinabteilung
MesseTurm, Friedrich-Ebert-Anlage 49
60308 Frankfurt am Main
Hotline Deutschland: 0800 67 463 67
www.gs.de



SECURITIES DIVISION
Zertifikate | Anleihen | Optionsscheine

Jury-Votum

Anlegerservice

Handel, Information, Transparenz



Pflicht und Kür

Dass sich die Transparenz bei Zertifikaten deutlich verbessert hat, ist nicht zuletzt auf die gewachsenen Anforderungen des Gesetzgebers zurückzuführen. In vielen Punkten geht das Engagement der Anbieter aber weit über die vorgeschriebenen Grenzen hinaus. So wird bereits heute der Issuer Estimated Value (IEV) ausgewiesen, an dem abzulesen ist, wie hoch der Emittent die Kosten für das Angebot einstuft und wie hoch im Umkehrschluss seine eigene Marge ausfällt.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Anlegerservice“

Die Messlatte liegt hoch
Die besten Zertifikateemittenten heben sich nicht nur durch Angebote hervor, die dem Anleger echten Mehrwert liefern. Ein umfassender Service ist ebenso wichtig. Hierbei muss sich die Branche nicht verstecken. In keinem anderen Bereich der Finanzindustrie wird so viel Aufwand für den Kundenservice betrieben wie in der

Zertifikatebranche. Hochwertige Newsletter und Websites, Apps, Webinare, Roadshows und Handelszeiten bis 22 Uhr sind nur einige Beispiele. Innerhalb dieses insgesamt hohen Standards ist trotzdem eine weite Spreizung zu beobachten. Während einzelne Anbieter beinahe nur das regulatorische Minimum erfüllen, gehen andere sehr deutlich darüber hinaus.

Jeder kann Sieger werden
Bei den Jury-Wertungen nimmt der Anlegerservice eine Sonderstellung ein. Denn hier werden keine Nominierungen vorgegeben. Somit kann jeder am deutschen Markt aktive Anbieter mit Punkten bedacht werden. Zudem müssen die Juroren ihre Wertungen in dieser Kategorie mit stichhaltigen Argumenten begründen.

Jurywertung 2016

1	83 Punkte	HSBC
2	21 Punkte	COMMERZBANK
3	19 Punkte	BNP PARIBAS

HSBC bleibt beim Anlegerservice das Maß der Dinge. Der Seriensieger hat die Königsdisziplin in diesem Jahr so deutlich für sich entschieden wie nie zuvor. Imposante 83 von 102 theoretisch möglichen Jury-Punkten (34 * 3 Punkte) gehen nach Düsseldorf. In den Begründungen verweisen die Juroren auf das hervorragende Weiterbildungsprogramm, wobei Seminare, Roadshows und vor allem die Online-Webinare besonders hervorgehoben werden. Auch die kostenfrei angebotenen Bücher zu Anlagezertifikaten und Hebelprodukten haben sich nach Meinung der Jury als wertvolle Nachschlagewerke etabliert. Darüber hinaus überzeugt HSBC mit marktaktuellen Newslettern. Und nicht zuletzt lobt die Jury die hohe Handelsqualität und das faire Pricing der Emittentin. Dort sehen viele Juroren auch die Commerzbank weit vorne. Ihre Zuverlässigkeit und Fairness beim Handel auch in turbulenten Zeiten wird mehrfach hervorgehoben. Mit 21 Punkten folgt die Emittentin auf Platz zwei. Darüber hinaus lobt die Jury die umfassende Produktpalette der Commerzbank und stellt ihre technischen Lösungen von Onlineauftritt bis App positiv heraus. Einige Juroren verweisen zudem auf hilfreiches Research-Material und Marktinfos, die über verschiedene Medien abgerufen werden können. Die BNP Paribas erhält von der Jury beinahe ebenso viele Punkte. Nur zwei Zähler trennen sie am Ende vom zweiten Platz. Ihre Stärken liegen in erster Linie in ihrem umfassenden Angebot an Publikationen, die täglich, monatlich und quartalsweise erscheinen. Ebenso würdigte die Jury die moderne und intuitive Website sowie die BNP-App. Und auch die Handbücher für Anleger und Trader schlagen sich in Punkten nieder. Bisweilen findet auch der gute Service bei maßgeschneiderten Lösungen im B2B-Geschäft Anklang, den die Emittenten auf den Podiumsplätzen bieten. Hierbei fallen derzeit aber andere Emittenten mit Diensten auf, die sogar darüber hinausreichen. Von-tobel setzte in diesem Jahr ein Ausrufezeichen mit der neuen Plattform *mein-zertifikat.de*, auf der sich auch Privatanleger Wunschprodukte selbst konfigurieren können. Die Jury würdigte dies mit 16 Punkten und dem vierten Platz beim Anlegerservice.



Daniela Helemann,
Der ZertifikateBerater

Geldanlage ist Vertrauenssache. Anbieter sämtlicher Finanzprodukte sind deshalb verpflichtet, dem Anleger größtmögliche Transparenz zu bieten. Für Zertifikateemittenten gilt dies in besonderem Maße. Der Fall Lehman hat das Image dieser intelligenten Anlageinstrumente stark beschädigt und wirkt bis heute nach. Dabei hat sich schon viel getan. Die Standards beim Anlegerservice sind heute höher und einzelne Emittenten tun sich mit innovativen Ideen besonders hervor. Jetzt muss es darum gehen, dieses Engagement weiter fortzuführen. Dann kehrt das Vertrauen nachhaltig zurück. Dann könnten Zertifikate in der Niedrigzinsphase zum „Produkt der Stunde“ werden.

UNSERE GLORREICHEN SIEBEN

Der siebte Sieg in Folge in der Königsdisziplin „Anleger-Service“ ist aber nicht nur eine besondere Auszeichnung für uns als Team, sondern auch eine Bestätigung für alle, die sich für HSBC entscheiden: denn unseren Service erbringen wir für Sie.



Ansprechpartner für Berater:

Christian Köker • +49 211 910-3069 • christian.koeker@hsbc.de •
www.hsbc-zertifikate.de

HSBC 

Jury-Votum

Discountzertifikate

Renditeoptimierung



Einsatz in der Praxis

Die Einsatzmöglichkeiten für Discountzertifikate sind sehr vielfältig. Je nach Investitionsziel wählen Anleger eine Gewinnrendite, die entweder oberhalb des aktuellen Aktienkurses, auf selber Höhe oder darunter platziert ist. Letztere Strategie ist besonders verbreitet. Denn notiert die Aktie bereits über dem Cap, darf sie auch sinken und trotzdem würde die Maximalrendite erreicht werden. Diese fällt bei der defensiven Ausrichtung dann allerdings kleiner aus als bei höheren Caps.

So funktionieren Discountzertifikate

Aktien mit Rabatt

Billiger einsteigen und bis zur Obergrenze an Aktiengewinnen teilhaben – mit dieser Formel lässt sich die Funktionsweise von Discountzertifikaten zusammenfassen. Anleger erhalten die jeweilige Aktie zu einem günstigeren Preis. Am Laufzeitende richtet sich die Rückzahlung des Zertifikats trotzdem eins zu eins nach dem Aktienkurs.

Das bedeutet: Selbst wenn die Aktie nicht steigt, erzielen Anleger einen Gewinn. In diesem Fall entspricht der Gewinn dem Rabatt. Allerdings sind Discountzertifikate mit einem „Cap“ versehen. Dieser gibt die Grenze an, bis zu der die volle Beteiligung gilt. Steigt die Aktie darüber hinaus, profitieren Anleger mit dem Zertifikat nicht mehr davon.

Wie bei vielen Anlagezertifikaten steht also auch hier von Beginn an fest, wie hoch die Rendite maximal ausfällt.

Verluste werden abgebremst

Der anfängliche Discount auf den Aktienpreis hat noch einen weiteren Effekt: Verluste werden dadurch abgebremst und fallen immer kleiner aus als bei einer direkten Investition in die jeweilige Aktie.

Jurywertung 2016

1	46 Punkte	COMMERZBANK
2	41 Punkte	CITIGROUP
3	39 Punkte	DZ BANK

Für jeden Anlegerwunsch das passende Discountzertifikat – die Commerzbank überzeugt bei diesem Produkttyp mit einer äußerst umfassenden Palette. Sowohl bei den Rendite-Risiko-Profilen als auch bei den abgedeckten Aktien, Indizes und Rohstoffen bleiben kaum Lücken offen. Darunter finden sich auch Basiswerte, die bei anderen Anbietern nur selten oder gar nicht angeboten werden. Dies gilt für einige deutsche Nebenwerte, aber auch für relevante internationale Titel. Dabei leidet die Qualität unter der Emissionsmasse in keinsten Weise. Dies stellte die Commerzbank einmal mehr bei der diesjährigen DZB Best-Discount-Studie unter Beweis, bei der sie zum fünften Mal in Folge als Sieger ausgezeichnet wurde. Bei 9 der 14 ausgewerteten Dax-Aktien zeigte sie die besten Konditionen. Bei den Award-Juroren sammelte die Commerzbank für diese Leistung 46 Punkte ein und ist somit Gewinner in der Kategorie „Discount“. Nur fünf Punkte weniger entfallen auf die Citigroup, die als zweitbestem Emittent für Discountzertifikate ausgezeichnet wird. Die Jury honoriert auch hier die attraktive Preisstellung, die vom dritten Platz bei der Best-Studie unterstrichen wird. Zudem fällt die Bank mit einer starken Abdeckung bei den von Anlegern wieder stärker beachteten US-Werten auf. Anders als viele Wettbewerber konzentriert sich die Citi dabei nicht nur auf modische Hotpicks wie Facebook oder Tesla. Und bei den wichtigsten Indizes stellt sie die volle Bandbreite zur Verfügung, die situativ durch gefragte Branchen ergänzt wird. Auch die DZ Bank macht im Discount-Segment durch ein herausragendes Angebot auf sich aufmerksam. Gemessen an den Marktanteilen ist sie sogar die Nummer 1 und hat den Abstand zu den Wettbewerbern zuletzt weiter ausgebaut. Auch beim Ausbau ihrer Produktpalette schreitet die DZ voran und bietet nach der Commerzbank mittlerweile das größte Discount-Universum an. Besondere Stärke zeigt sie bei deutschen Aktien, wo sie neben einem lückenlosen Angebot für den Hdax auch viele kleinere Nebenwerte berücksichtigt. Zudem ist sie einer der Top-Anbieter bei den wichtigsten Rohstoffen und europäischen Standardwerten. Dafür vergibt die Jury 39 Punkte und somit den Bronze-Platz.



Torsten Vetter,
Bankhaus Neelmeyer

Ich halte Discountzertifikate für eine wesentliche Bereicherung der Anlagemöglichkeiten. Denn eine direkte Investition in die Aktienmärkte hat nur dann Erfolg, wenn die Kurse steigen. Erwartet der Anleger jedoch eine Seitwärtsbewegung, kann er mit Aktien nur „erfolgreich“ sein, indem er gar nicht investiert. Mit Discountzertifikaten ist es hingegen möglich, in nahezu allen Marktphasen Gewinne zu erzielen. Die breite Angebotspalette lässt dabei keine Wünsche offen und ermöglicht eine sehr genaue Steuerung von Risiken und Chancen. Dabei ist die begrenzte Ertragschance für viele Anleger in Zeiten niedriger Zinsen leicht zu verschmerzen. Zudem sind Discountzertifikate äußerst transparent: Ein Preisvergleich über entsprechende Suchmaschinen ist hier besonders einfach.

Finden statt Suchen.

Wir bieten Ihnen eine der größten Produktpaletten mit Vertriebsprovision.

Auf www.citifirst.de finden Vertriebspartner und Vermögensverwalter schnell und unkompliziert eine topaktuelle Auswahl provisionsfähiger Produkte auf einen Blick. Jetzt exklusiven Zugang sichern.

Kontakt: Christine Romar, Director Warrants & Certificates
christine.romar@citi.com | +49 (69) 1366 3979



Jury-Votum

Bonuszertifikate

Renditeoptimierung



Mit und ohne Cap

Die wichtigste Abwandlung des klassischen Bonuszertifikats setzt bei der unbegrenzten Gewinnchance an. Bei Bonuszertifikaten mit Cap gibt der Bonus gleichzeitig den maximalen Ertrag vor. Notiert die Aktie am Ende stärker im Plus, profitieren Anleger dann nicht mehr davon. Im Gegenzug fallen Bonus und Barrierenabstand oft deutlich größer aus.

So funktionieren Bonuszertifikate

Aktie mit Bonus

Bonuszertifikate können in vielen Szenarien die bessere Alternative zu einem Direktinvestment in die Aktie sein: An einem starken Anstieg der Aktie werden Anleger im vollen Umfang beteiligt. Bei nur mäßigem Auf und Ab ohne klare Richtung kann die Bonuszahlung am Ende für einen hohen Ertrag sorgen. Und auch bei Kursverlusten bleibt

die Aussicht auf den Bonus bestehen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Aktie die vorgegebene Barriere während der gesamten Laufzeit nicht berührt. Diese durchgängige Betrachtung bedeutet ein deutlich höheres Risiko als bei ähnlichen Produkttypen, bei denen die Aktie nur am Laufzeitende über der Kursschwelle notieren muss. Umso wichtiger ist es, dass

auch kurzfristige Rücksetzer bei der Aktie ausbleiben.

Achtung Aufgeld

Denn erlischt der Bonusanspruch, werden Anleger am Ende eins zu eins an der Performance der Aktie beteiligt. Dies kann hohe Verluste bedeuten. Und war das Zertifikat beim Kauf teurer als die Aktie selbst (Aufgeld), wirkt das zusätzlich belastend.

Jurywertung 2016

1	51 Punkte	DZ BANK
2	29 Punkte	SOCIÉTÉ GÉNÉRAL
3	28 Punkte	BNP PARIBAS

Der höchste Marktanteil, das breiteste Angebot – die DZ Bank hat sich bei Bonuszertifikaten in mehrfacher Hinsicht den Spitzenplatz erarbeitet. Folgerichtig sammelt das Haus auch die meisten Jury-Punkte ein und ist mit 51 Punkten deutlicher Sieger dieser Wertungskategorie. Die Stärken des Hauses liegen insbesondere bei klassischen Bonuszertifikaten ohne Cap und bei Papieren mit großem Sicherheitspuffer. Hier bietet die DZ eine breite Auswahl und zeigt, wofür die Bonusidee ursprünglich steht. Hervorzuheben ist aber auch ihr Engagement bei der Bonus-Pro-Variante mit zeitlich begrenztem Barriererisiko, das sonst nur noch sehr selten angeboten wird. Bei den Basiswerten stehen Aktien aus Dax und Euro Stoxx 50 im Mittelpunkt, wo die DZ Bank eine beinahe lückenlose Abdeckung zeigt. Dazu kommt eine Palette an Gold, Silber, WTI und Brent. Sehr eng liegen die weiteren Top-Emittenten dieser Kategorie in der Jury-Wertung beieinander. 29 Punkte entfallen auf die Société Générale, die damit den zweiten Platz erreicht. In den zurückliegenden Monaten hat das Haus bei den Marktanteilen stark zugelegt. Ihr Angebot fällt abseits der üblichen Standards vor allem durch die umfassende Abdeckung von Indizes auf. Neben wichtigen Länderindizes, die teils parallel mit und ohne Währungssicherung angeboten werden, sind dabei auch einige interessante Branchen vertreten. Darüber hinaus ragt das Angebot an britischen Blue Chips heraus und nicht zuletzt kann die Société Générale oft mit sehr attraktiven Konditionen punkten. Nur einen Punkt weniger vergeben die Juroren an die BNP Paribas und die Deutsche Bank. Dass die BNP den Zuschlag für Bronze erhält, ist auf die 3-Punkte-Regel zurückzuführen: Die BNP wurde von den Juroren fünfmal mit der Höchstwertung von drei Punkten bedacht, die Deutsche Bank nur viermal. Die BNP bietet eines der umfangreichsten Bonus-Sortimente, das insbesondere bei Rohstoffen und Reverse-Papieren über das vieler Wettbewerber hinausreicht. Dabei kann das Haus mit hoher Preisqualität überzeugen. Bei der diesjährigen DZB Best-Bonus-Studie belegte sie den dritten Platz und konnte bei einigen Dax-Aktien und bei Indizes sogar die attraktivsten Konditionen vorweisen.



Florian Herfurth,
Bankhaus Jungholz

Meine Kunden schätzen Bonuszertifikate, weil sie – gegenüber einem Direktinvestment – auch bei Seitwärts- oder sogar Abwärtsbewegungen einen positiven Ertrag einbringen können. Gerade im Nullzins-Umfeld sind sie damit eine interessante Anlagealternative mit attraktiven Renditen bei vertretbarem Risiko. Die Vielzahl der in Deutschland erhältlichen Bonuszertifikate bietet Investitionsmöglichkeiten in alle gängigen Märkte, unterschiedliche Risikograde und deckt somit die Bedürfnisse vieler Anleger ab.

Jury-Votum

Expresszertifikate

Zertifikate mit mehrfachen Rückzahlungschancen



Foto: istockphoto | Rpsycho

Sehr viele Varianten

Während die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung für alle Expresszertifikate gilt, werden darüber hinaus viele Gestaltungsfreiheiten genutzt. So kann die Frequenz der Stichtage erhöht oder die nötige Schwelle für eine vorzeitige Rückzahlung nach und nach herabgesetzt werden. Andere Varianten reduzieren mögliche Verluste durch einen sogenannten Airbag oder erlauben einen Anstieg der Prämie, wenn die Aktie stark zulegt.

So funktionieren Expresszertifikate

Mehrere Haltestellen

Expresszertifikate zeichnen sich durch ihre meist jährlichen Stichtage aus, an denen der Anleger schon vor dem eigentlichen Laufzeitende sein Kapital plus Prämie zurückbekommen kann. Dazu wird die jeweilige Aktie mit ihrem Kurs zum Startzeitpunkt des Zertifikats verglichen. Liegt sie mindestens auf diesem Niveau, löst sie die vorzeitige

Rückzahlung aus. Neben dem Nominalbetrag wird dann zusätzlich eine Prämie fällig, die von Beginn an feststeht. Der Vorteil: Im positiven Fall ist das Anlageziel schon früh gesichert und für die Prämie muss die Aktie nicht einmal steigen. Dagegen können schwache Marktphasen oder eine Korrektur der Aktie ausgesessen werden. In diesem Fall läuft das Zertifikat einfach

weiter. Dabei bleibt die Chance auf die Maximalrendite meist weiterhin erhalten.

Ein Puffer für den Notfall

Nur wenn alle Stichtage ungenutzt bleiben, läuft der Express bis zum Ende. Dann kann ein Puffer dafür sorgen, dass der Erfolg doch noch gesichert wird. Die Aktie darf zu diesem Zeitpunkt also auch (moderat) im Minus liegen.

Jurywertung 2016

1	62 Punkte	CREDIT SUISSE
2	33 Punkte	HYPOVEREINSBANK
3	32 Punkte	SOCIÉTÉ GÉNÉRAL

Mit 62 Punkten holt sich die Credit Suisse die Krone bei Expresszertifikaten. Beinahe die Hälfte der Juroren sieht die Bank auf Platz eins bei Zertifikaten mit mehrfacher Rückzahlungschance. Zehn weitere vergeben ein oder zwei Punkte für das Haus, das seit Jahren einen klaren Schwerpunkt auf diese Lösungen setzt. Die Jury honoriert insbesondere das breite Angebot der Credit Suisse, die den Express mit allen bekannten Mechanismen kombiniert, um ein Plus an Sicherheit zu bieten. Unübertroffen sind dabei vor allem die oft sehr tiefen Barrieren, die auch drastische Rücksetzer an der Börse abfangen können. Der Euro Stoxx 50 spielt bei den Basiswerten die Hauptrolle im Expresssortiment der Credit Suisse. Daneben sind aber auch deutsche und europäische Standardwerte stark vertreten, die oft aus aktuellem Anlass mit Expressfunktion angeboten werden. Den Blick fest auf den Markt gerichtet hat auch die HypoVereinsbank. In diesem Jahr sticht bei ihrem Express-Angebot besonders der „Best in“ hervor. Dabei werden der Einstiegskurs und somit sämtliche Kursschwellen erst nach einer mehrwöchigen Startphase festgelegt. Der tiefste Kurs gilt als Ausgangsbasis. So ließ sich beispielsweise der Kursrücksetzer nach dem Brexit-Schock zum optimierten Einstieg nutzen. Überzeugen kann aber auch das Standardangebot der HVB, bei dem der Schwerpunkt auf zwei Produktlinien liegt: Papiere mit sicherer Kuponzahlung einerseits und „Memory“ sowie „Express Plus“, bei denen der Höchstbetrag bis zum Ende mit Puffer abgesichert bleibt, andererseits. Die Jury vergibt dafür 33 Punkte, womit die HVB den zweiten Platz belegt. Beinahe ebenso stark schneidet die Société Générale ab. Sie verfehlt den Silberrang nur um einen Punkt. Das Haus zeigt bei Expresszertifikaten ein Repertoire an Basiswerten, das seinesgleichen sucht. Es reicht weit über die Standards wie den Euro Stoxx 50 und die deutsche Blue Chips hinaus und fällt vor allem durch Leitindizes verschiedener Länder und eine Reihe an Sektorenindizes auf. Bei der Ausgestaltung nutzt die französische Bank auch Mechanismen wie Airbag oder fixe Kuponzusagen, setzt vor allem aber auf den Memory Express, der sich als echter Dauerbrenner im Angebot der SG etabliert hat.



Christoph Brokate,
Sparkasse Bremen AG

Das Expresszertifikat bietet neben einer attraktiven Rendite und einem komfortablen Sicherheitspuffer in seinen verschiedenen Ausgestaltungen zusätzlich die Chance, das angelegte Kapital vorzeitig zurückzuerhalten. Für besonders attraktiv halte ich dabei Angebote mit sogenanntem Airbag, bei dem der Anleger auch im schlimmsten Fall immer besser abschneidet als mit einem Direktinvestment in die Aktie. Insgesamt eine tolle Alternative zur Dividendenstrategie – sogar mit weniger Risiko durch Puffer und Airbag!

2016

Ich brauche Anlagen, die regelmäßig etwas abwerfen.

HVB Aktienanleihen

Informieren Sie sich über das aktuelle Angebot:

- Z.B. HVB Aktienanleihen Protect, HVB Aktienanleihen Classic, HVB Express Aktienanleihen Protect
- Zinssätze je nach Produkttyp und Laufzeit: von z.B. 5,45 % p.a., 8,10 % p.a. oder 4,50 % p.a.
- Große Auswahl an deutschen und internationalen Basiswerten
- Emittentenausfall- und Verlustrisiko, im ungünstigsten Fall kann es zu einem Totalverlust kommen



onemarkets.de

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Member of **UniCredit**

Jury-Votum

Aktienanleihen

Renditeoptimierung



Barrieren geben Schutz

Aktienanleihen werden oft mit einer zusätzlichen Barriere angeboten („Protect“). In diesem Fall bleibt der Nominalbetrag auch dann gesichert, wenn die Aktie ins Minus rutscht. Wichtig ist dabei zu unterscheiden, ob die Aktie die Barriere nur am Ende oder während der gesamten Laufzeit einhalten muss. Außerdem gilt: Reicht die Barriere nicht aus, werden Verluste – anders als bei einem tiefen Basispreis – nicht abgebremst. Das Minus ist dann genauso hoch wie bei der Aktie.

So funktionieren Aktienanleihen

Der Kupon ist sicher

Viele Anleger wünschen sich Investments mit laufenden Zinsen, die sie fest einplanen können. Aktienanleihen bieten solche Kupons, die in der Regel deutlich höher ausfallen als bei Zinsprodukten ohne Aktienbezug. Dabei ist der Kupon auch bei der Aktienanleihe nicht von der Entwicklung der Aktie abhängig. Trotzdem ist diese ent-

scheidend. Denn den anfangs investierten Nominalbetrag erhalten Anleger nur zurück, wenn die Aktie ausreichend hoch notiert. Dabei sind oft Risikopuffer eingebaut, so dass auch ein Minus der Aktie verkraftet werden kann. Bei einem zu starken Verlust erhält der Anleger anstelle des Nominals allerdings Aktien geliefert. Dann wird er so gestellt, als hätte er die Aktie

zu Beginn zum jeweiligen Basispreis erworben. Ein tiefer Basispreis bedeutet somit eine höhere Aktienanzahl.

Für Seitwärtsphasen

Ihre größte Stärke spielen Aktienanleihen in Märkten ohne starke Bewegungen aus. Für die volle Rückzahlung muss die Aktie meist nicht steigen und der Kupon ist ohnehin nicht von der Aktie abhängig.

Jurywertung 2016

1	57 Punkte
	VONTOBEL
2	43 Punkte
	LBBW
3	32 Punkte
	DZ BANK

Aktienanleihen sind eine beliebte Möglichkeit, die Sicherheit von Aktieninvestments zu erhöhen und trotzdem attraktive Kupons zu erzielen. Während mittlerweile viele Häuser die besonders defensiven Varianten bevorzugen, bleibt Vontobel ein zuverlässiger Partner für den etwas größeren Renditehunger. Bei mäßigen Risikopuffern und Multi-Angeboten, die sich auf mehrere Aktien beziehen, können schließlich auch im Niedrigzinsumfeld weiterhin höchst attraktive Erträge angeboten werden. Anleger mit hoher Risikoscheu werden bei Vontobel aber auch nicht im Stich gelassen. In dem äußerst umfassenden Gesamtangebot sind auch tiefe Basispreise und Barrieren zu finden. Und nicht zuletzt spielen Aktienanleihen eine wichtige Rolle auf der neuen Plattform *mein-zertifikat.de*. Sollten Anleger im bestehenden Kosmos nichts Passendes finden, können sie sich ihre Aktienanleihe dort einfach selbst zusammenbauen. Dieses Gesamtpaket würdigt die Jury mit insgesamt 57 Punkten und damit dem ersten Platz.

Mit 43 Punkten folgt die LBBW auf dem zweiten Rang. Die Landesbank kann den zweithöchsten Marktanteil bei Aktienanleihen aufweisen. Anlegern wie Juroren gefällt augenscheinlich das außerordentlich umfassende Angebot mit einem Schwerpunkt auf der klassischen Ausgestaltung. Die Basispreise sind dabei oft sehr tief angesetzt, um Anlegern hohen Schutz zu gewährleisten. Die große Angebotsvielfalt pro Aktie sorgt insgesamt dafür, dass eine feine Abstimmung auf das Rendite-Risiko-Profil des Anlegers möglich wird. Dabei bilden beliebte Dax-Aktien den Schwerpunkt, interessante Nebenwerte und europäische Standardaktien werden aber ebenfalls abgedeckt. Auch die DZ Bank kann ein beeindruckendes Sortiment an Aktienanleihen vorweisen. Insbesondere bei deutschen Aktien reicht dieses oft noch über das anderer Massenanbieter hinaus. Die Klassik-Variante steht auch bei ihr im Mittelpunkt, zusätzliche Barrieren, die durchgängig, zeitweise oder nur am Laufzeitende aktiviert sind, werden aber ebenfalls angeboten. Die Jury vergibt insgesamt 32 Punkte für das Aktienanleihen-Angebot der DZ Bank, die damit das Sieger-Trio auf dem Podium komplett macht.

2016



Andreas Krause,
Dericon GmbH

Aktienanleihen sind eines der wichtigsten Produkte im gehobenen Beratungsgeschäft der über 80 Banken und Vermögensverwalter, die unsere *Derifin*-Plattform als zentralen Baustein ihres Zertifikategeschäfts einsetzen. Berater und Kunden schätzen vor allem den unbedingten Kupon, der unabhängig von der Kursbewegung des Basiswerts zur Auszahlung kommt. Gerade in Zeiten niedriger Zinsen werden Aktienanleihen damit häufig als defensive, aber renditebringende Geldanlage im Kundenportfolio eingesetzt.



Wir sind so schnell, damit Ihr Puls beim Handel ruhig bleiben kann.

Bei uns handeln Privatanleger entspannter. Denn rund 70% der Orders in Zertifikaten und Optionsscheinen werden unter 3 Sekunden ausgeführt.

www.boerse-stuttgart.de | Kostenfreie Hotline: 0800 226 88 53

Jury-Votum

Kapitalschutzzertifikate

Zertifikate mit Rückzahlungssicherung



Foto: iStockphoto | kamisoka

Aufgeweichter Schutz

Die sinkenden Zinsen haben in den vergangenen Jahren die Konditionen vieler Zertifikate verschlechtert. Bei Kapitalschutzlösungen wirkt sich der Effekt dabei am stärksten aus. Ein probates Mittel, um weiterhin ansprechende Renditen in Aussicht zu stellen, ist das Herabsetzen des Schutzlevels. Statt zu vollen 100 Prozent sichern viele Emittenten den Nominalbetrag nur zu beispielsweise 90 Prozent ab und können so höhere Chancen anbieten.

So funktionieren Kapitalschutzzertifikate

Aktien ohne Aktienrisiko

Das hohe Verlustrisiko hält viele Anleger von einer Investition in Aktien ab. Mit Kapitalschutzzertifikaten können sie diese Gefahr ausschalten. Am Laufzeitende garantiert der Emittent hier die volle Rückzahlung des eingesetzten Nominalbetrags – egal wie der Aktienmarkt läuft. An steigenden Kursen werden Anleger trotzdem

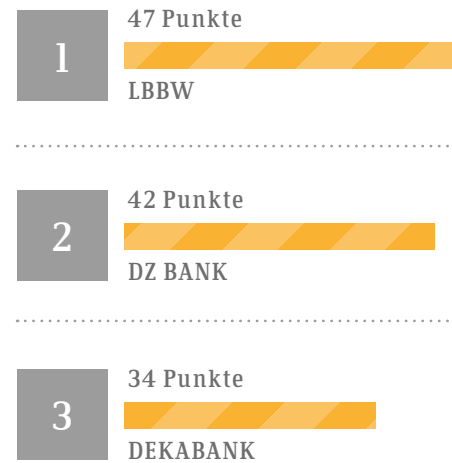
beteiligt. Allerdings wird die Grenze für die Partizipation oft eng angesetzt. Somit steht die maximale Rendite von Anfang an fest. Außerdem müssen Anleger beachten, dass die Rückzahlungssicherung nur zum Laufzeitende gilt. Zwischenzeitlich kann das Zertifikat auch im Minus notieren. Und wenn die Aktie am Ende unter dem Einstiegskurs liegt, erleiden Anleger

zwar keine Verluste, Erträge gibt es aber auch nicht.

Varianten mit Kuponchance

Neben dieser klassischen Ausgestaltung sind Varianten gängig, bei denen statt einer Beteiligung an der Aktie laufende Kupons in Aussicht stehen. Um diese zu erzielen, müssen dann aber ein oder mehrere Aktien ein vorgegebenes Kursniveau einhalten.

Jurywertung 2016



Das niedrige Zinsumfeld lastet stark auf den Konditionen von Strukturierten Produkten. Bei Lösungen mit Kapitalsicherung schlägt sich der Effekt dabei am deutlichsten nieder. Umso beeindruckender ist das Engagement, das die **Landesbank Baden-Württemberg** in diesem Segment unbeirrt fortführt. Sie pflegt die klassische Beteiligung am Euro Stoxx 50 mit Rückzahlungssicherung („Safe-Anleihen“) ungeachtet der problematischen Marktvorgaben weiter. Dabei werden oft mehrere Schutz- und Renditestufen parallel angeboten, sodass eine breite Abdeckung der Kundenwünsche gewährleistet wird. Daneben würdigt die Jury auch den Ausbau des Angebots an Stufenzinsanleihen in Euro und in US-Dollar für den größeren Renditehunger. Mit 47 Punkten erreicht die LBBW Platz 1. Das Angebot der DZ Bank weicht von diesem Fahrplan deutlich ab. Anstelle klassischer Indexbeteiligungen liegen dem beliebten „VarioZins“ mehrere Aktien zugrunde. Den Höchstkupon gibt es dabei nur, wenn sich alle Titel im vorgegebenen Zinszeitraum über einer fixierten Kursmarke halten. Ähnlich funktioniert die zweite wichtige Produktlinie der Korridor-Garanten, bei denen der Dax zwei Kursschwellen einhalten muss. Die Ideen stoßen bei Anlegern auf große Resonanz: Im Kapitalschutzsegment kann die DZ auf einen Marktanteil von 50 Prozent verweisen! Auch bei der Jury kommt ihr umfassendes Angebot gut an. Mit 42 Punkten erreicht die DZ Bank den zweiten Platz. Dahinter folgt mit 34 Punkten die DekaBank auf Platz 3. Ähnlich wie die LBBW setzt auch die Deka das Angebot von einfachen Kapitalschutzlösungen („Tresor-Anleihen“) selbst im schwierigen Marktumfeld niedriger Zinsen konsequent fort. Dabei greift das Haus ebenfalls auf die Möglichkeit zurück, das Kapitalschutzniveau zu Gunsten höherer Renditechancen abzusenken. Gleichzeitig werden Kunden, die selbst moderate Kapitalverluste scheuen, aber weiterhin mit 100-prozentiger Absicherung versorgt. Und neben den gängigen Angeboten gibt die Deka seit kurzem auch bei einigen Expresszertifikaten eine Rückzahlungszusage ab – eine echte Innovation am Markt! Zudem kann die Emittentin auch mit einem gut gepflegten Angebot bei Strukturierten Anleihen punkten.



Ralf Ruhwedel,
Nassauische Sparkasse

In meiner Wahrnehmung waren Kapitalschutzstrukturen in der Entwicklung des Zertifikatemarktes „der Türöffner“ für den breiten Zugang zu Retailkunden. Ursprünglich erkaufte sich der Anleger für den Preis des marktüblichen Zinses eine alternative Ertragskomponente, die zumeist aktienbasiert war. In der heutigen zinslosen Zeit muss er für möglichen Mehrertrag oft auch einen (kleinen) Teil seines Kapitals ins Risiko stellen – aber immer mit klarem, bereits bei Erwerb feststehendem Chance-Risiko-Profil.



Der Marienkäfer. Es gibt Tausende verschiedener Arten in unterschiedlichen Farben mit bis zu 24 Punkten. Der leuchtend rote Siebenpunkt-Marienkäfer gilt als Glücksbringer.

Entdecken Sie jetzt die Anleihen und Zertifikate der LBBW!

Glücksmomente. LBBW wird ausgezeichnet bei den ZertifikateAwards 2016.

Wir freuen uns sehr über unseren Erfolg bei den diesjährigen ZertifikateAwards. Er ist nicht nur eine besondere Auszeichnung für das LBBW Zertifikate Team, sondern auch eine Bestätigung für unsere Kunden. Danke für das entgegengebrachte Vertrauen und eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Mehr Infos zur Verleihung: www.zertifikateawards.de

Große Auswahl.

Finden Sie für jedes Anlagebedürfnis die richtige Investmentalternative:

Überzeugen Sie sich von unserem breiten Produktspektrum, insbesondere bei Klassikern wie Aktien-Anleihen, Express-Zertifikaten sowie Stufenzins-Anleihen in Euro und Fremdwährung.

Zielgerichtete Suche.

Profitieren Sie bei der Produktsuche auf unserer Webseite www.LBBW-zertifikate.de von übersichtlichen Vergleichsmöglichkeiten und komfortablen Filterfunktionen. So finden Sie schnell das Produkt, das am besten zu Ihnen passt.

Hilfreiche Informationen.

Unser Internetportal bietet neben aktuellen Unterlagen, Kursen und Kennzahlen zu den Produkten unter www.LBBW-zertifikate.de/knowhow auch umfangreiche Informationen zur Funktionsweise der unterschiedlichen Produkttypen.

Jury-Votum

Primärmarkt

Top-Angebot für den Zertifikate-Absatz über Vertriebe



Foto: istockphoto | Oliver Schluenz

Lieblinge der Beratung

Beim Vertrieb über die Beratung kommen Expresszertifikate und Aktienanleihen besonders gut an. Diese Papiere stellen meist eine regelmäßige Verzinsung in Aussicht, was Beratungskunden augenscheinlich gut gefällt. Zudem wird der Aktienmarkt zwar als Renditequelle genutzt, die Risiken sind bei großen Puffern aber stark reduziert. Und die Konditionen leiden insgesamt nicht so stark unter dem Zinsverfall wie bei den vormals beliebten Kapitalschutzangeboten.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Primärmarkt“

Gezielte Auswahl

Der Zertifikatemarkt umfasst mehr als eine Million Papiere. Unter den bereits emittierten Zertifikaten finden gut informierte Selbstentscheider mit Suchfiltern trotzdem schnell zu ihrem Wunschprodukt. Viele Anleger bevorzugen aber den Weg über die Anlageberatung in Banken und Sparkassen. In diesem Bereich gelten für Anbieter

und Produkte andere Anforderungen. Bei den meist mit Zeichnungsfrist angebotenen Papieren auf dem Primärmarkt ist das richtige Gespür für das Marktumfeld und die Möglichkeiten, die sich dort ergeben, ebenso wichtig wie die richtige Einschätzung der aktuellen Kundenbedürfnisse. Passend zu der Kundengruppe, die mit dem Beratungsangebot adressiert

wird, steht der Sicherheitsaspekt meist im Vordergrund. Möglichst sicher und trotzdem ertragsstark, lautet hier die anspruchsvolle Aufgabe.

Hohe Informationsansprüche

Von besonderer Bedeutung sind zudem Informations- und Dokumentationsmaterialien, die dem Berater Rechtssicherheit und dem Kunden höchste Transparenz gewährleisten.

Jurywertung 2016

1	40 Punkte	DEKABANK
2	36 Punkte	LBBW
3	28 Punkte	CREDIT SUISSE

Seit ihrem Marktstart im Jahr 2013 hat die DekaBank ihr Zertifikate-Angebot kontinuierlich ausgebaut. Als zentrales Wertpapierhaus der Sparkassen legt sie den Fokus naturgemäß auf den Vertriebsweg über die Beratung in den Filialen. Dies äußert sich in einem außerordentlich vielfältigen Angebot an Zeichnungsprodukten. Den größten Raum nehmen hierin Expresszertifikate und Aktienanleihen ein. Diese beliebten Lösungen werden in allen erdenklichen Ausgestaltungen und zu einer Vielzahl von Aktien, Indizes oder hauseigenen Fonds zur Verfügung gestellt. Abgesehen von der Masse des Angebots und den oftmals beachtlichen Konditionen hebt sich das Haus von Wettbewerbern zudem immer wieder durch Highlights wie einfachen Airbag-Zertifikaten oder Expressen mit Teilschutz ab. Die Juroren würdigen dies mit 40 Punkten und dem ersten Platz. Lediglich vier Punkte trennen die zweitplatzierte Landesbank Baden-Württemberg vom Sieger. Als einzige Emittentin bietet die LBBW den Vertrieben ein ähnlich umfassendes Zeichnungsangebot wie die Deka an, wobei sich das Haus auf weniger Produkttypen konzentriert. Im Gegenzug ist eine besonders feine Abstimmung auf die Kundenwünsche möglich, da ähnliche Lösungen für ein und dieselbe Aktie oft parallel mit leichten Abweichungen bei Puffer und Kupons angeboten werden. Der Schwerpunkt liegt auch hier auf Aktienanleihen und Expresszertifikaten, die oft mit herausragend starkem Sicherheitsnetz versehen sind. Die Ertragschancen bleiben dabei trotzdem sehr ansprechend. Mit 28 Jury-Punkten erreicht die Credit Suisse den dritten Platz. Ihr Angebot für Vertriebspartner ist insbesondere von Expresszertifikaten jeglicher Ausgestaltung geprägt. Dabei pflegt sie ihr Image als Spezialistin für tiefe Barrieren mit entsprechenden Hoch-Sicherheits-Lösungen kontinuierlich weiter. Eine noch stärkere Abkehr von Risiken gelingt mit neuen Ideen wie dem seit einiger Zeit etablierten „Bonus Garant“, der die Vorteile von Bonuszertifikat und Kapitalschutz verbindet. Daran anknüpfend hat das Haus jüngst auch eine Kombination aus Teilschutz, fixen Kupons und Partizipation am Euro Stoxx entwickelt. Damit sind Kunden für beinahe jedes Marktszenario gerüstet!



Sven Bartram, apoBank

Wir nutzen Primärmarkt-emissionen, weil sie im Beratungsgeschäft mehrere Vorteile bieten. Der Wettbewerb der Emittenten und die Nutzung kurzfristig erkennbarer Marktopportunitäten ermöglichen beste Konditionen. Der Verkauf über eine Zeichnungsfrist erlaubt dabei die Ansprache einer Vielzahl von Kunden, die dennoch alle den gleichen Preis für das Zertifikat zahlen. Weniger erfahrene Kunden haben zudem die Möglichkeit, die Anlageidee in Ruhe zu reflektieren und die Funktionsweise des Zertifikats vor einer Ordererteilung zu prüfen.

2016

Jury-Votum

Partizipation

1:1-Marktbeteiligung Aktien, Rohstoffe, Zinsen, Strategien



Foto: iStockphoto | Yuriy Vahlenko

Vormarsch der ETF
Mit der wachsenden Beliebtheit von ETF werden Indexzertifikate stark zurückgedrängt. Schließlich bieten auch ETF Beteiligungen an Indizes an – und dies ohne Emittentenrisiko. Punkten können Indexzertifikate teilweise noch mit niedrigeren Kosten. Außerdem können sie flexibler eingesetzt werden als ETF, sodass sich diese Papiere weiterhin besser dafür eignen, auf Trendthemen schnell und kosteneffizient mit entsprechenden Anlageinstrumenten zu reagieren.

So funktionieren Partizipationszertifikate

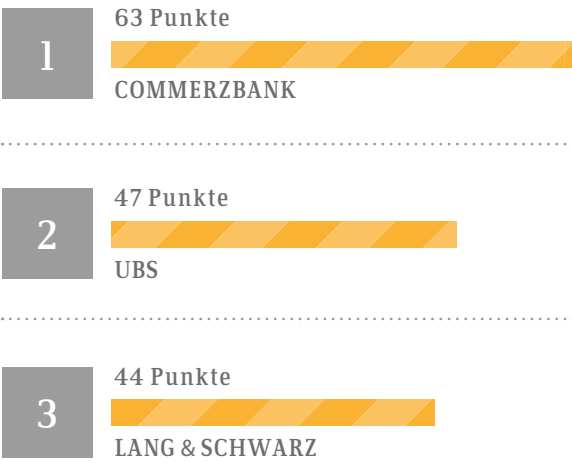
Volle Chance, volles Risiko
Die Ur-Idee von Zertifikaten besteht darin, Anleger mit einem einzigen Papier an der Wertentwicklung einer breiten Aktienauswahl zu beteiligen. Mit einem Indexzertifikat auf den Dax partizipieren Investoren etwa mit nur einem Kauf an den 30 deutschen Top-Unternehmen. Klassische Partizipationszertifikate bieten somit einen Diversifi-

kationseffekt. Heute geht das Angebot aber weit darüber hinaus. Neben Aktienindizes werden auch Rohstoffe, Währungen, Zinsen und sogar spezielle ausgefeilte Anlagestrategien über Partizipationszertifikate zugänglich gemacht. Sicherheitspuffer wie sie andere Zertifikate vorsehen, sind dabei nicht eingebaut. Anleger tragen somit das volle Risiko, dafür

sind auch die Chancen unbegrenzt. Zudem ist die Laufzeit meist nicht begrenzt, sodass Anleger frei über ein Ende des Engagements entscheiden.

Aktienkörbe sind endlich
Eine Ausnahme sind Basket-Zertifikate. Bei einigen eigens kreierten Aktienkörben, die ein bestimmtes kurzfristiges Trendthema nutzen, ist ein Laufzeitende vorgegeben.

Jurywertung 2016



Das Urteil der Jury ist eindeutig: 63 Punkte für die Commerzbank bedeuten den Award-Sieg bei Partizipationszertifikaten. Die Juroren würdigen damit das herausragende und anhaltende Engagement der Emittentin bei der Erschließung einfacher Marktzugänge. Das Haus bietet hierbei das größte Sortiment am Markt. Branchen sowie Länder und Regionen werden umfassend abgedeckt und zudem auch interessante Strategien angeboten. Darüber hinaus stellt die Commerzbank die wichtigsten Energierohstoffe und Edelmetalle zur Investition bereit. Dabei haben Anleger wie bei den internationalen Indizes beinahe ausnahmslos die Wahl, mit oder ohne Währungsschutz einzusteigen. Abgerundet wird das positive Bild durch die umfangreiche Palette an Zinszertifikaten in Fremdwährung, wo die Commerzbank vielfach die stärksten Konditionen bietet. Das Feld der Zinszertifikate überlässt die zweitplatzierte UBS anderen Playern. Sie überzeugt vielmehr durch ihr gut bestücktes Sortiment an Aktienindizes, in dem eine große Zahl an Branchen aus Europa und Amerika sowie ein breites Spektrum an Schwellenländern auffallen. Ihre große Stärke liegt aber vor allem in Strategien und Langfristtrends, wo das Angebot immer wieder um frische Ideen ergänzt wird. Als jüngste Beispiele seien der QIX-Index zu deutschen Aktien sowie der Global Disruptive Technology Index genannt. Neu sind außerdem Open-End-Papiere, mit denen Anleger gezielt auf Familienunternehmen setzen können, und eine Serie auf die Teilmärkte der Bloomberg CMCI Rohstoffindizes. Auf die UBS entfallen 47 Punkte. Sie belegt damit Platz 2. Eine Sonderstellung im Feld der Partizipationszertifikate nimmt Lang & Schwarz ein, die mit 44 Punkten auf dem dritten Platz folgt. Das Engagement der Emittentin konzentriert sich in diesem Segment auf eine einzige Idee, die umso überzeugender ist. L&S macht die Handelsstrategien der gefragtesten Trader auf der Social-Trading-Plattform Wikifolio investierbar. Vier Jahre nach dem Marktstart hat diese Innovation nichts von ihrem Reiz verloren. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der investierbaren Wikifolios noch einmal verdoppelt. Mittlerweile stehen damit mehr als 5.000 Strategien zur Verfügung.



Friedhelm Tilgen, n-tv Zertifikate
Die Grundidee der Zertifikate war, einfach und unkompliziert in einen Aktienindex zu investieren – und das auch noch zu geringen Kosten. Mit Partizipationszertifikaten auf Indizes konnte das schon vor Jahrzehnten realisiert werden. Die Vorteile dieser Idee haben auch heute weiter Bestand und sind im Laufe der Zeit auch auf Baskets und Rohstoffe ausgeweitet worden. Gegenüber konkurrierenden Angeboten zeichnen sich Partizipationszertifikate dabei vor allem durch hohes Innovationspotenzial und eine kostengünstige Umsetzung aus.

Für gute Karten an der Börse
braucht es beste Scheine.

Mini Futures, Zertifikate,
Turbos und Optionsscheine
von Morgan Stanley.

Für alle wichtigen Märkte
Long- und Short-Instrumente
in einzigartiger Auswahl



flatex.de/select

Hier scannen
für mehr Informationen

flatex.
EINFACH BESSER HANDELN

Ein Unternehmen der >>> fintechgroup AG

Jury-Votum

Hebelprodukte

Optionsscheine, Turbos, Faktorzertifikate



Foto: iStockphoto | Thomas Damaezkyk

Die „Faktoren“ kommen

Neben Optionsscheinen und Turbozertifikaten hat sich noch ein dritter Typ von Hebelprodukten etabliert: Faktorzertifikate zeichnen sich durch ihren täglich konstanten Hebel aus. Das ist für aktive Trader, die kurzfristig handeln, attraktiv. Ein längerfristiger Einsatz birgt aber Gefahren. Weil der Hebel täglich an einer neuen Basis angesetzt wird, kann der Preis schnell vom Erwartungswert abweichen. Insbesondere in schwankungsstarken Phasen tritt dieser Effekt auf.

So funktionieren Hebelprodukte**Hohe Gewinne locken**

Der Reiz von Hebelpapieren steckt in ihren sehr hohen Gewinnaussichten. So lässt sich schon mit kleinem Kapitaleinsatz eine große Wirkung erzielen. Allerdings wirken die Hebel immer auch in die andere Richtung. Die hohen Renditechancen gehen mit ebenso hohen Risiken einher. Bei Optionsscheinen ist dafür der Basispreis ausschlaggebend.

Er zeigt an, ab welchem Kurs der Anleger überproportional von Gewinnen der Aktie profitiert. Notiert die Aktie am Laufzeitende aber darunter, verfällt der Schein wertlos.

Transparente Knock-Outs

Die artverwandten Turbozertifikate können dagegen schon vorzeitig verfallen. Wird die Knock-Out-Schwelle erreicht, ist das Zertifikat

wertlos oder wird nur noch zu einem symbolischen Restwert zurückgezahlt. Turbos gibt es dabei mit und ohne Laufzeitbegrenzung. Ein wichtiger Unterschied zu Optionsscheinen ist darüber hinaus die besser nachvollziehbare Preisbildung. Denn Einflussfaktoren wie die erwartete Volatilität der Aktie und der Zeitwerteffekt wirken sich hier kaum spürbar aus.

Jurywertung 2016

1	54 Punkte	COMMERZBANK
2	39 Punkte	HSBC
3	28 Punkte	CITIGROUP

Die Commerzbank zählt seit Jahren zu den führenden Anbietern bei Hebelprodukten. Beim Börsenumsatz belegt sie regelmäßig einen der vorderen Plätze – sowohl bei Optionsscheinen als auch bei Turbozertifikaten. Und als Erfinder der Faktorzertifikate ist ihr Engagement auch bei diesen beliebten Instrumenten ungebrochen. Unterstrichen wird ihre Leistung von einer sehr breiten Basiswert-Abdeckung. Zu ihren Spezialitäten zählen dabei Turbozertifikate auf Volatilitäts-Futures und Quanto-Hebelpapiere auf die großen Indizes aus den USA und aus Japan. Die Juroren vergeben insgesamt 54 Punkte für das Hebel-Angebot der Commerzbank. In der besonders stark umkämpften Kategorie, in der so viele Anbieter nominiert waren wie in keiner anderen, setzt sich die Commerzbank damit an die Spitze des Feldes und kann das Rennen für sich entscheiden. Auf dem Silber-Rang folgt HSBC mit 39 Jury-Punkten. Die Siegerin beim „Anlegerservice“ überzeugt bei Hebelprodukten insbesondere mit verlässlichen Preisen, hoher Transparenz und sehr fairen Konditionen. Insbesondere bei vielen nicht sofort sichtbaren Gebührenblöcken gehört sie zu den anlegerfreundlichsten Anbietern. Darüber hinaus ist HSBC vor allem bei deutschen Nebenwerten sehr gut aufgestellt. Diese Vorzüge überzeugen die Jury augenscheinlich stärker als ein riesiges Produktangebot und hohe Marktanteile, wo einige Wettbewerber weiter vorne liegen. Trotzdem bleiben eine umfassende Angebotspalette und ein vorderer Platz bei den Marktanteilen gewichtige Argumente. Die Citigroup kann beides vorweisen – mit steigender Tendenz. Zu verdanken ist der anhaltende Aufschwung nicht zuletzt der hohen Preisqualität, die die Citi zuletzt im turbulenten Umfeld der Brexit-Entscheidung unter Beweis stellte. Hier zeigte sie schneller als viele andere wieder belastbare Kurse für ihre Hebelpapiere. Im nächsten Schritt soll nun der Angriff bei Faktorzertifikaten folgen. Erste Produkte wurden bereits lanciert. 28 Jury-Punkte bringen der Citi den dritten Platz. Nur drei Punkte dahinter folgt die Deutsche Bank mit 25 Punkten. Rang fünf geht an die HVB, die mit einem neuen Service hervorragt: Auf einer neuen Plattform können Trader ihre Hebelprodukte selbst kreieren.

**Christian Scheid,**
ZertifikateJournal

Mit Hebelpapieren lässt sich sehr einfach und flexibel auf fallende, steigende und sogar seitwärts tendierende Kurse setzen. Allerdings sind auch die Herausforderungen groß. Denn geht es in die verkehrte Richtung, kommt der Hebeleffekt umgekehrt zum Tragen – und das Minus im Depot kann schnell schmerzhaft werden. Daher ist es unerlässlich, sich vor dem Investment eine klare Meinung zum weiteren Geschehen am Gesamtmarkt oder zu einem Einzelwert zu bilden. Das versuche ich den Lesern immer wieder aufs Neue zu vermitteln.

Jury-Votum

Gesamtwertung

Bester Emittent 2016



Foto: iStockphoto | Alija

Die weiteren Platzierten

- 4 HSBC | 150 Pkt.
- 5 LBBW | 148 Pkt.
- 6 Société Générale | 141 Pkt.
- 7 Vontobel | 121 Pkt.
- 8 DekaBank | 116 Pkt.
- 9 HypoVereinsbank | 106 Pkt.
- 10 Citigroup | 96 Pkt.

So wird der Gesamtsieger der ZertifikateAwards ermittelt

Punktevergabe

Die 34 Juroren vergeben in jeder Kategorie jeweils sechs Punkte – drei für den besten Anbieter, zwei für den zweitbesten und einen Punkt für den aus ihrer Sicht drittbesten. In der Gesamtwertung werden dann sämtliche nach diesem Muster vergebenen Wertungspunkte zusammengezählt, wobei alle Kategorien gleich gewichtet werden.

So ist es möglich, dass ein Emittent, der in keiner Einzelwertung auf das Podium kommt, trotzdem im Gesamtklassement weit vorne landet, wenn er unabhängig von der Einzelplatzierung entsprechend viele Punkte sammelt. Die theoretisch mögliche Maximalpunktzahl in einer Kategorie liegt bei 102 Punkten. Sie würde dann erreicht, wenn alle 34 Juroren dem

Emittenten die Höchstpunktzahl von 3 Zählern geben.

Höchste Einzelwertungen

Am dichtesten an diese Traumwertung heran kam HSBC mit 83 Punkten in der Kategorie „Anlegerservice“. Nicht minder imposante Werte erreichten die Commerzbank (63 Punkte, „Partizipation“) und die Credit Suisse (62 Punkte, „Expresszertifikate“).

Jurywertung 2016



In sieben von neun Einzelkategorien war die Commerzbank bei den ZertifikateAwards 2016 für einen Jury-Preis nominiert worden. Bei vier Wertungen erreicht sie einen Platz auf dem Podium, dreimal sogar den vordersten. Diese Quote ist äußerst beachtlich! Die teils sehr hohen Punktzahlen bedeuten im Ergebnis auch den Sieg in der Jury-Gesamtwertung mit 239 Punkten. Die Commerzbank wird somit als „Bester Emittent 2016“ ausgezeichnet. Glanzpunkte sind ihre Leistungen im Segment der Hebelprodukte, bei Partizipationszertifikaten und Discount-Angeboten. Das starke Abschneiden auch in anderen Wertungskategorien unterstreicht darüber hinaus die Vielseitigkeit sowie die konsequente Produkt- und Servicequalität in sämtlichen bespielten Segmenten. Dieselbe Anzahl an Einzelpreisen kann die DZ Bank für sich verbuchen. Ihre Stärke bei Bonuszertifikaten (1. Platz) sowie bei Kapitalschutz (2. Platz), Aktienanleihen und Discount (jeweils 3. Platz) hat maßgeblich zum zweiten Platz in der Gesamtwertung beigetragen. Dieser Blick auf die Einzelwertungen zeigt: Bei Anlagelösungen mit starker Absicherung gegen Verluste zählt das Haus zu den ersten Adressen am deutschen Markt. Die Leistung der Deutsche Bank war indes bereits vor der eigentlichen Punktevergabe offenkundig geworden: Als einziges Haus war die Deutsche Bank in allen Kategorien nominiert. Das allein spiegelt die Ausnahmestellung der Emittentin als echter Alleskönner wider, auch wenn sie am Ende in keiner der Einzelkategorien einen Preis entgegennehmen konnte. Mehrfach fehlten aber lediglich wenige Punkte für einen Medaillenrang. Ganz anders die Situation bei HSBC: Die Emittentin überzeugt beim Anlegerservice auf ganzer Linie (1. Platz). Die haushohe Überlegenheit in dieser Kategorie zusammen mit dem guten Abschneiden bei Hebelprodukten (2. Platz) genügt bei ihr für 150 Punkte in der Gesamtwertung und damit den vierten Platz knapp vor der Landesbank Baden Württemberg. Die LBBW als Vorjahressiegerin erzielt insgesamt 148 Zähler und kann mit einem ersten Platz bei Kapitalschutz und zwei zweiten Plätzen bei Aktienanleihen und Primärmarkt in diesem Jahr erneut eine hervorragende Bilanz vorweisen.

Medaillenspiegel	G S B		
	G	S	B
Auswertung Jury-Einzelpreise			
Commerzbank	3	1	0
LBBW	1	2	0
DZ Bank	1	1	2
HSBC	1	1	0
Credit Suisse	1	0	1
DekaBank	1	0	1
Vontobel	1	0	0
Citigroup	0	1	1
Société Générale	0	1	1
HypoVereinsbank	0	1	0
UBS	0	1	0
BNP Paribas	0	0	2
Lang & Schwarz	0	0	1

WAHL AUS!

X-markets bedankt sich für jede Stimme.

AUSWAHL!

Anlagezertifikate und Hebelprodukte auf
www.xmarkets.de



Publikums-Votum

Zertifikatehaus des Jahres



Foto: istockphoto | travenian

Neuer Teilnehmer-Rekord

In diesem Jahr fand die Aufforderung, sich an der öffentlichen Online-Abstimmung für die Publikumspreise zu beteiligen, so starken Anklang wie nie zuvor in der langjährigen Award-Geschichte. 13.145 gültige Voten gingen in die Wertung der besten Zertifikatehäuser, Zertifikate, Broker und Portale ein. Im Vorjahr hatten sich rund 11.000 Einzelpersonen beteiligt.

So werden die Sieger der Publikumspreise ermittelt

Öffentliche Abstimmung

Während die Experten-Jury mit ihrer Punktevergabe die Sieger in den Einzelkategorien von Anlegerservice bis Hebelprodukte und somit auch den Gesamtsieger bestimmt, werden die Gewinner der Publikumspreise über eine öffentliche Abstimmung ermittelt. Vom 1. Oktober bis zum 4. November stand die Online-Umfrage jedem offen,

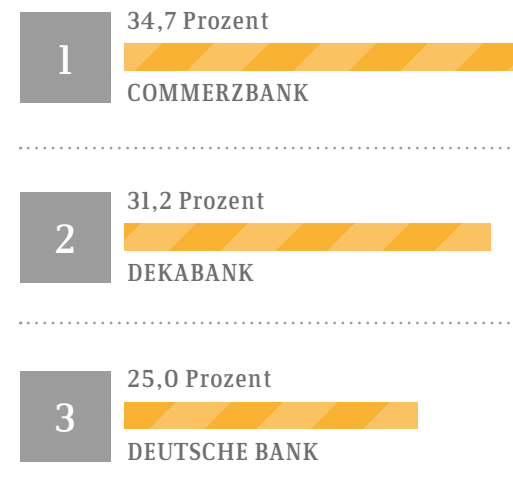
der über die Preisvergabe mitbestimmen und sich die Aussicht auf einen Gewinn sichern wollte (siehe Infobox rechts). Der Aufforderung der veranstaltenden Medien und Partnermedien, sich zu beteiligen, kamen 13.145 private und institutionelle Anleger nach. In vier Kategorien war ihre Bewertung gefragt: Zertifikatehaus des Jahres, Zertifikat des Jahres, Bester

Online-Broker und Bestes Internetportal für Zertifikate.

Mehrere Stimmen

Dabei waren die Teilnehmer aufgerufen, pro Kategorie nicht nur einen, sondern mehrere Favoriten zu benennen. Aus diesem Grund beträgt die prozentuale Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen jeweils deutlich mehr als 100 Prozent.

Publikumswertung 2016



Der Gesamtsieger der Jury-Wertung ist 2016 auch Sieger der Publikumsabstimmung. Der Commerzbank gelingt der Doppelsieg! Neben dem Titel „Bester Emittent 2016“ wird ihr bei der wichtigsten Auszeichnung in der Zertifikatebranche somit auch das Prädikat „Zertifikatehaus des Jahres 2016“ verliehen. Beinahe 35 Prozent der insgesamt 13.145 Teilnehmer der öffentlichen Online-Umfrage gaben eine ihrer Stimmen der Commerzbank. Dabei ist zu berücksichtigen, dass jeder Teilnehmer aufgerufen war, mehrere Favoriten anzugeben. Somit liegt die prozentuale Gesamtsumme in dieser Kategorie weit über 100. Den Erfolg der Commerzbank schmälert dies aber in keiner Weise. Dies auch vor dem Hintergrund, dass das Haus bereits 2015 den langjährigen Seriensieger DZ Bank an der Spitze abgelöst und seinen Anteil in diesem Jahr noch einmal spürbar ausgebaut hat. Im Vorjahr betrug die Stimmquote 30 Prozent. Auch die DekaBank kann ihren Erfolg aus dem vorherigen Jahr wiederholen. Mit nur drei Prozentpunkten Abstand zur Commerzbank erreicht sie den zweiten Platz. Die 31,2 Prozent, die auf die Deka entfallen, bedeuten auch für sie eine deutliche Steigerung gegenüber 2015 (26,8 %). Bemerkenswert ist das Ergebnis auch, weil das Wertpapierhaus der Sparkassen erst 2013 in den Zertifikatemarkt eingetreten war. Seit dem hat die Deka ihr Engagement stark ausgebaut. Das umfassende Angebot an Produkten und Serviceleistungen kommt bei Privatanlegern, Beratern, Institutionellen sowie Lesern und Nutzern der veranstaltenden Medien und Partnermedien augenscheinlich gut an. Daneben kann auch die Deutsche Bank einen Doppel-Erfolg feiern. Wie bei der Abstimmung der Juroren kommt sie auch beim Publikum auf die dritthöchste Wertung. Jeder vierte Teilnehmer der Umfrage gab ein Votum an die Deutsche Bank (25 %). Die Podiumsplätze bleiben somit unverändert zum Vorjahr, als die Deutsche Bank mit etwas weniger Stimmen (21 %) ebenfalls Dritte beim „Zertifikatehaus des Jahres“ wurde. Hinter den Preisträgern landen BNP Paribas, für die 21,8 Prozent der Teilnehmer stimmten, sowie die DZ Bank mit einem Anteil von 19,6 Prozent auf den Plätzen vier und fünf.

2016

velibre

Unter allen Teilnehmern der Publikumsabstimmung wurden insgesamt 15 Bio-Kaffee-Pakete von Velibre verlost. Die Gewinner sind:

1. Preis:

Dirk Blankart aus Köln gewinnt das „Velibre-Jahr“. Herr Blankart erhält Gutscheine zum kostenfreien Abruf von 800 Kaffee kapseln sowie eine Kaffee kapselmaschine mit Milchaufschäumer. Der Gesamtwert dieses Gewinns beträgt etwa 500 Euro.

2. & 3 Preis:

Florian Klostermeier aus Nürnberg und Bernhard Stiefel aus Triberg gewinnen das „Velibre-Halbjahr“ und damit Gutscheine zum kostenfreien Abruf von 400 Kaffee kapseln sowie eine Kaffee kapselmaschine. Der Gesamtwert dieses Gewinns beträgt etwa 250 Euro.

4. bis 15. Preis ist je ein „Velibre-Quartal“. Die Gewinner erhalten Gutscheine zum kostenfreien Abruf von 200 Kaffee kapseln im Gesamtwert von jeweils rund 80 Euro. Gewonnen haben: Djerdj Antal (Karlsruhe), Günter Becker (Grävenwiesbach), Michael Binsack (Neunkirchen), Haimo Eminger (Friedberg), Manfred Gießler (Goch), Fritz Gress (Stuttgart), Markus Hauser (Reutlingen), Harald Rauer (Thannhausen), Monika Schmitz (Leverkusen), Claudia Schröder (Soltau), Bernhard Schwenzl (Berg), Karsten Wolf (Eutingen)

velibre

DEIN KAFFEE

FEINSTER BIO-KAFFEE, BIOLOGISCH ABBAUBARE KAPSELN,
FAIR GEHANDELT, NESPRESSO®-KOMPATIBEL

JETZT PROBIEREN UND SPAREN!
MIT DEM *GUTSCHEINCODE **ZA2016** GIBT'S
UNSEREN 50ER BIO-MIX FÜR NUR 15 EURO!

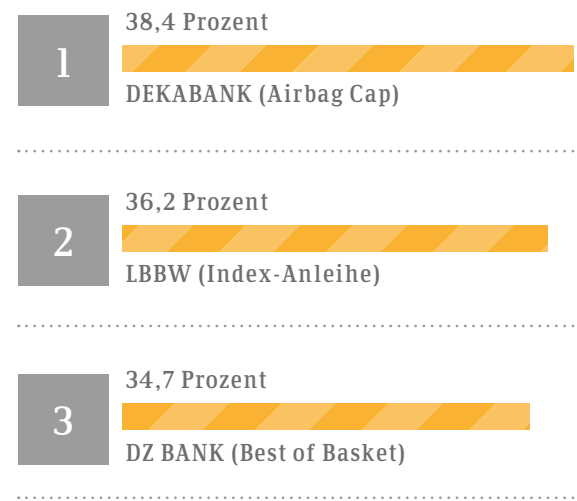
*GÜLTIG BIS 31.12.2016

WWW.VELIBRE.COM

Publikums-Votum

Zertifikat des Jahres

Publikumswertung 2016



Zwölf herausragende Konzepte aus dem Zertifikate-Jahrgang 2016
Für die Publikumswahl zum „Zertifikat des Jahres 2016“ wurden insgesamt zwölf Produktkonzepte nominiert, die im Award-Jahrgang ab Oktober 2015 herausragten, da sie besonders sinnvoll, innovativ, anlegerfreundlich oder erfolgreich sind. Dabei ist vor dem Hintergrund des schier unendlichen Angebots an Zertifikateideen am Markt bereits eine Nominierung als Auszeichnung anzusehen – auch wenn letztlich nur drei der Kandidaten auch mit einer Trophäe bedacht werden können.

Alpha SPDR Gold vs. S&P 500 (Hebel 3) Société Générale, SG6C9T	FANG-Indexzertifikat Deutsche Bank, DL2FAN	QIX Deutschland Open End UBS, UBS1QX
Best in Express Plus Euro Stoxx 50 HypoVereinsbank, HVB15G	Fix Kupon Express Euro Stoxx 50 Credit Suisse, CS8BAG	Solactive Senior Care TR BNP Paribas, PS9SEN
Boerse.de-Champions-Defensiv-Index Deutsche Bank, DT0BAC	Protect Multi Aktienanl. + Partizipation Vontobel, VS8HZ0	Wikifolio Qualität Levermann Land & Schwarz, LS9AJF

Airbag mit Cap Euro Stoxx 50 (DekaBank, DK0GX2)

Die Airbagfunktion ist eine der wirkungsvollsten Absicherungen gegen Aktienrisiken. Rücksetzer bis zur Barriere werden vollumfänglich abgefangen und darunter wird das Minus zumindest abgebremst. Denn der Anleger muss dann nicht den vollen Verlust vom Startkurs aus tragen, sondern erst ab der tiefer liegenden Barriere. Bei dem Gewinner liegt diese Schwelle bei 70 Prozent. An einem Indexplus wird der Anleger indes eins zu eins bis zum Cap bei 127 Prozent beteiligt. Diese einfache und reizvolle Funktionsweise ist nicht neu, wird aber nur noch selten angeboten. Bei der Publikumswahl stimmten 38 Prozent für das Konzept. Dass die Deka beim „Zertifikatehaus des Jahres“ auf weniger Stimmen kommt, zeigt, dass die Idee auch außerhalb des Sparkassenlagers ankommt.

So schützt der Airbag bei Indexverlusten
Rückzahlung = Indexstand * Airbagfaktor

Index		Airbag-Faktor	Zertifikat	
Perf.	Endstand		Rückzahl.	Ergebnis
-20%	80%	---	100,00 €	0,00 €
-30%	70%	---	100,00 €	0,00 €
-40%	60%	1,429	85,71 €	-14,29 €
-50%	50%	1,429	71,43 €	-28,57 €
-60%	40%	1,429	57,14 €	-42,86 €
-70%	30%	1,429	42,86 €	-57,14 €

*bis zum Airbag-Level bei 70% keine Verluste; Quelle: DZB Research

1,50 % Index-Anleihe Euro Stoxx 50 (LBBW, LB096C)

Auch die „1,50 % Index-Anleihe“ der Landesbank Baden-Württemberg sieht einen Airbag für Verluste vor. Die Kursschwelle, ab der statt der vollen Absicherung der Airbag greift, liegt hier aber sogar noch ein ganzes Stück tiefer. Der Euro Stoxx 50 darf bis auf 1.652 Punkte fallen, ohne das eingesetzte Kapital zu gefährden. Der Schwerpunkt dieser Lösung liegt also sehr deutlich auf hoher Sicherheit. Bei einem steigenden Index profitiert der Anleger im Gegenzug nicht direkt. Stattdessen ist ein fixer Zinssatz von 1,50 Prozent vorgesehen, der jährlich ausbezahlt wird. Dieser Kupon ist in jedem Fall sicher – egal wie sich der Index entwickelt. Die intelligente und zugleich defensive Antwort auf das Null-Zins-Umfeld überzeugte 36 Prozent der Teilnehmer der Publikumsabstimmung.

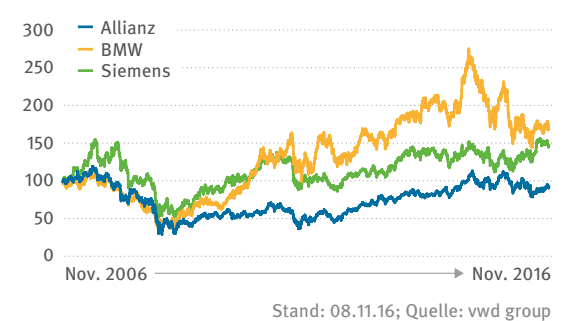
Euro Stoxx 50 noch nie unter dem Basispreis
Seit Beginn der Indexberechnung im Februar 1998



Best of Basket Deutschland (DZ Bank, DZ8T19)

Mit starken Einzelaktien lassen sich oft höhere Erträge erzielen als mit einem Index oder Aktienkorb. Die Kombination mehrerer Aktien kann durch das gestreute Risiko aber großen Verlusten entgegenwirken. Der „Best of Basket“ der DZ Bank bietet beides. In der Auswahl befinden sich Allianz, BMW und Siemens. Die positive Performance der besten Aktie aus dem Trio wird bis zur Obergrenze von 164 Prozent am Ende dem Anleger angerechnet. Nur wenn alle drei Aktien im Minus liegen sollten, können Verluste entstehen. Dann wird der Durchschnitt aus den drei Verlustwerten gebildet. Notiert der Korb bis zu 40 Prozent im Minus, ist auch noch nichts verloren. Nur bei einem stärkeren Verlust wirkt keine Bremse mehr. 35 Prozent der Teilnehmer gaben der Idee ihre Stimme: Platz 3!

Best of Basket – Eine starke Aktie reicht
Kursverlauf der 3 Korbaktien, in Prozent indiziert



ZertifikateAwards 2016: Das Zertifikat des Jahres kommt von der DekaBank.

Mit dem DekaBank Airbag-Zertifikat mit Cap 04/2019 bezogen auf den EURO STOXX 50® (WKN DK0GX2) hat die DekaBank das Publikum überzeugt.* Wir freuen uns über diesen besonderen Award, der für uns Auszeichnung und Ansporn zugleich ist.

Neue Perspektiven für mein Geld.

„Deka
Investments

Mehr zu Zertifikaten der DekaBank
unter <https://zertifikate.deka.de>

* Online-Publikumsvoting vom 01.10. bis 04.11.2016 anlässlich der ZertifikateAwards 2016. Zur Wahl für das Zertifikat des Jahres standen 12 Produkte. Verleihung der ZertifikateAwards am 25.11.2016. Mehr Informationen unter www.zertifikateawards.de. DekaBank Deutsche Girozentrale. Für vollständige Informationen sollten potenzielle Anleger den Wertpapierprospekt lesen, der nebst den Endgültigen Bedingungen und eventuellen Nachträgen bei der DekaBank kostenlos erhältlich ist oder unter www.dekabank.de heruntergeladen werden kann.

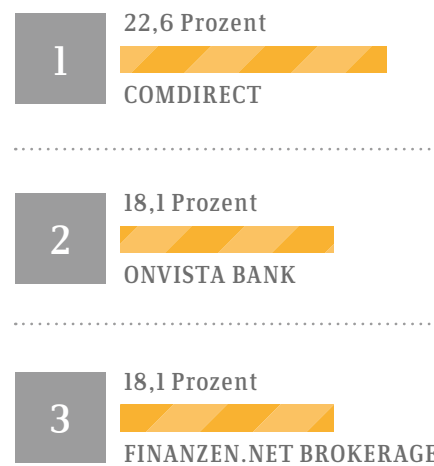
 Finanzgruppe



Publikums-Votum

Bester Online-Broker

Publikumswertung 2016



Günstige Depotführung

Online-Broker und Direktbanken zeichnen sich vor allem durch ein sehr kostengünstiges Angebot der Konto- und Depotführung aus. Vielfach muss für die Ausführung einer Wertpapierorder weniger als zehn Euro bezahlt werden. Auch die Depotführung ist oft gebührenfrei möglich.

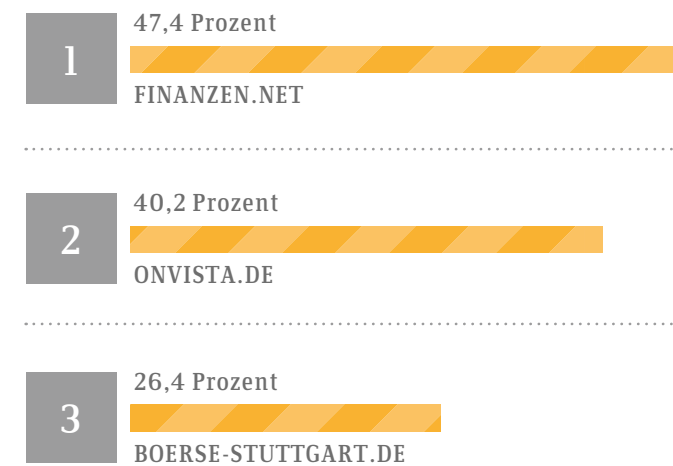
Sparpläne für Zertifikate

Viele der Anbieter fungieren mittlerweile als Vollbank. Der Fokus liegt dabei nicht allein auf günstigen Orders, sondern auch auf dem langfristigen Vermögensaufbau. So werden den Kunden oft auch kostengünstige Sparpläne für Indexzertifikate und ETF angeboten.

Zum vierten Mal waren die Teilnehmer der Publikumsfrage in diesem Jahr aufgefordert, den aus ihrer Sicht besten Online-Broker für Zertifikatanleger zu wählen, und zum vierten Mal heißt der Sieger: Comdirect. Nominiert waren 16 Direktbanken, die bei der kostengünstigen Konto- und Depotführung über Internet und Telefon in Deutschland führend sind. Bis zu zwei Broker konnten bei dieser Abstimmung mit einer Stimme bedacht werden. Weil nicht jeder, der sich für Zertifikate interessiert, aber zwangsläufig auch Erfahrungen mit einer Direktbank hat, war auch eine Enthaltung möglich („keine“). Hiervon machten aber nur rund 2.150 Teilnehmer Gebrauch (14 %). Für die Gewinnerin gaben indes 22,6 Prozent der Nutzer eine ihrer Stimmen ab. Die Commerzbank-Tochter konnte die Zahl der Wertpapierdepots von Privatkunden in den vergangenen Quartalen kontinuierlich steigern und kommt hier mittlerweile auf mehr als 988.000 Depots (2015: 926.000). Hinzu kommen weitere gut 845.500 Depots von professionellen Kunden. Auch im B2B-Segment zeigt die Comdirect damit steigende Tendenzen (2015: 833.000). An der Spitze des sehr engen Verfolgerfelds steht die OnVista Bank, die im Vorjahr zwischenzeitlich aus den Podiumsplätzen herausgerutscht war. 18,1 Prozent der Teilnehmer stimmten 2016 für den Anbieter ab. Nur den Hauch von 8 Stimmen (!) dahinter liegt der Kooperationspartner der Onvista Bank, Finanzen.net Brokerage (ebenfalls 18,1). Mit der Finanzen.net-Tochter können Anleger direkt aus dem Finanzportal heraus handeln.

Bestes Zertifikate-Portal

Publikumswertung 2016



Jeden Monat nutzen rund vier Millionen Investoren das Informationsangebot aus Daten, Kursen und Nachrichten, das Finanzen.net zur Verfügung stellt. Das Finanzportal ist damit in den vergangenen Jahren zur deutschlandweit stärksten Informationsseite im Finanzbereich aufgestiegen. Die Axel-Springer-Tochter legt dabei einen ausgewiesenen Schwerpunkt auf Strukturierte Produkte. Für die Analyse und Auswahl von Zertifikaten wurden hilfreiche Funktionen entwickelt und öffentlich bereitgestellt. Beinahe jeder zweite Teilnehmer stimmte mit einer seiner Stimmen für Finanzen.net ab (47,4 %). Damit kann die Plattform, die bereits 2015 in der User-Gunst ganz oben stand, ihre Führung in diesem Jahr bekräftigen. Insgesamt standen für die Wahl zum „Besten Zertifikate-Portal“ die 10 führenden Online-Auftritte für Kapitalmarktinformationen zur Wahl. Jeder Umfrageteilnehmer war aufgerufen, zwei bis drei Favoriten unter den Top-Anbietern zu benennen. Die zweitmeisten Stimmen entfielen – ebenfalls wie im Vorjahr – auf OnVista.de. 40,2 Prozent der Teilnehmer gaben für die Plattform ihre Stimme ab. Auch bei der Silbermedaillen-Gewinnerin stehen Zertifikate innerhalb des äußerst umfassenden Informationsangebots stark im Fokus. Dies unterstreicht OnVista durch seine Fördermitgliedschaft im Deutschen Derivate Verband DDV. Die Belange des Verbands unterstützt auch die Börse Stuttgart. Ihr Portal boerse-stuttgart.de wurde von den Umfrage-Teilnehmern auf Platz drei gewählt (26,4 %). Somit präsentiert sich das Podium unverändert zum Vorjahr.

Auswahl leicht gemacht

Das Angebot von Zertifikaten und Optionsscheinen ist immens. Mehr als 1,2 Millionen Produkte stehen den Investoren zur Verfügung. Dass diese gewaltige Zahl nicht bedrohlich ist, liegt vor allem am Service der Online-Portale. Denn über deren ausgefeilte Auswahl-Tools kann aus dem Gesamtuniversum mit nur wenigen Klicks punktgenau das passende Papier herausgefiltert werden.

News für jedermann

Und auch bei allgemeinen Finanzinformationen – von Kursen über Kennzahlen bis zu marktrelevanten Nachrichten – sorgen die Portale dafür, dass Privatanleger jederzeit mit den Profis mithalten können.

Die Partner im Überblick



www.zertifikateberater.de

Die Zertifikateberater GmbH verlegt mit „Der Zertifikateberater“ Deutschlands führende, unabhängige Fachpublikation zur Anlageberatung mit strukturierten Wertpapieren und Zertifikaten. Mehr als 50.000 Anlageberater und Vermögensverwalter beziehen fünf Mal im Jahr das exklusiv für sie erstellte Magazin. Seit der ersten Ausgabe im Mai 2006 fokussiert das Magazin seine Berichterstattung auf die speziellen Informationsbedürfnisse von Anlageberatern. Dieses besondere Know-how stellt der Fachverlag auch für Seminar- und Schulungsveranstaltungen bereit. Seit Anfang 2010 haben bereits mehr als 8.000 Berater im Rahmen verschiedener Veranstaltungsreihen die exklusiven Weiterbildungsangebote von „DZB unterwegs“ genutzt. Im Dezember 2011 startete der Verlag mit „DZB Portfolio“ zudem einen neuen Informationsdienst, der in zwei real geführten Echtgeld-Depots die Vorgaben der professionellen Leser in Hinblick auf einen langfristigen Vermögensaufbau für Privatanleger umsetzt. Diese Publikation wurde im April 2015 mit dem DDV-Preis für Wirtschaftsjournalisten ausgezeichnet.



www.ntv.de

n-tv Nachrichtenfernsehen GmbH – ein Unternehmen der Mediengruppe RTL Deutschland - ist Deutschlands erster Nachrichtensender. Charakteristisch für das n-tv Programm sind sein besonders hoher Live-Anteil und sein Breaking-News-Charakter. Wann immer irgendwo in der Welt etwas Wichtiges passiert - n-tv berichtet sofort, schnell und zuverlässig. Als moderne News-Company bietet n-tv seine Inhalte zudem jeweils spezifisch aufbereitet auf allen Plattformen und über alle Medien hinweg an. Ob im TV, online, auf dem Smartphone, als Smart-TV-Angebot oder ganz aktuell auf der Smart-Watch - mit n-tv ist man immer und überall auf dem neuesten Stand und bestens informiert. Eines haben dabei alle Videos, Streams und Texte von n-tv gemeinsam: hohe journalistische Qualität und Glaubwürdigkeit. Das wird auch von den Nutzern honoriert. Mit bis zu 145,9 Millionen Visits belegen n-tv.de und die mobilen Angebote des Senders laut IVW regelmäßig einen Spitzenplatz unter den Newsangeboten in Deutschland.

Medienpartner



Weitere Sponsoren



WM Datenservice

2016



**BÖRSE
FRANKFURT**

www.zertifikateboerse.de

Die Börse Frankfurt Zertifikate AG ist die europäische Börse für Zertifikate und Hebelprodukte und bietet Anlegern höchste Qualitätsstandards. Das Spezialsegment der Börse Frankfurt für den Handel mit strukturierten Produkten hat sich europaweit als führender Handelsplatz für private und institutionelle Investoren etabliert. Als Tochterunternehmen der Deutsche Börse AG werden alle Orders am Börsenplatz Frankfurt über das Hochleistungshandelssystem Xetra® abgewickelt. Dadurch werden schnellste Ausführungen zu kostengünstigen Konditionen garantiert. Zudem sind bei Börse Frankfurt Zertifikate alle Emittenten verpflichtet, fortlaufend aktuelle Kurse zu stellen. Eine unabhängige Marktüberwachung wahrt dabei die Interessen der Anleger.



www.boerse-stuttgart.de

Die Börse Stuttgart ist die Privatanlegerbörse in Deutschland. Anleger können in Stuttgart Aktien, verbriefte Derivate, Anleihen, Fonds und Genussscheine handeln – zu Bedingungen, die sonst nur institutionellen Investoren vorbehalten sind. Durch ein hybrides Marktmodell, das Handelsexperten in den elektronischen Handel einbindet, gewährleistet die Börse eine äußerst flexible und kosteneffiziente Orderausführung. Im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen ist Stuttgart Marktführer in Deutschland, bei verbrieften Derivaten sogar europäischer Marktführer. Mit einem jährlichen Handelsvolumen von rund 90 Milliarden Euro in allen Anlageklassen belegt die Börse Stuttgart im europäischen Vergleich den zehnten Rang.





Impressum

Verlag: Zertifikateberater GmbH,
Keithstr. 6, 10787 Berlin

Herausgeber & Geschäftsführer:
Tobias Kramer

Sitz der Gesellschaft:
Berlin | Registergericht: AG Charlottenburg

Registernummer:
HRB 100382 B | USt-IdNr: DE247747043

Telefon: +49 (30) 219 961 80

Telefax: +49 (30) 219 961 829

E-Mail: info@zertifikateberater.de

Internet: www.zertifikateberater.de

Redaktion:
Ralf Andreß (Chefredakteur und V.i.S.d.P.),
Daniela Helemann

E-Mail: redaktion@zertifikateberater.de

**Verantwortlich für den Anzeigenteil
und Anzeigenverkauf:**

Tobias Kramer (Anschrift s.o.)

Telefon: +49 (30) 2 19 96 18 20

E-Mail: vertrieb@zertifikateberater.de

Druck:

Sedai Druck,

Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Design, Layout, Grafik:

dtp product, Christian Görke

Borkumer Str. 18, 13581 Berlin

E-Mail: design@chritte-dtp.de

Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss

Urheberrechtshinweis:

Alle Inhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Nachdruck und anderweitige, auch elektronische, Veröffentlichung oder Verwendung sowie elektronische Archivierung sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig.

Haftungsausschluss:

Die veröffentlichten Informationen, insbesondere Daten, Studien, Kommentare, Einschätzungen, Empfehlungen, Meinungen und Darstellungen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion weisen darauf hin, dass die Investition in Wertpapiere und Finanzinstrumente grundsätzlich mit Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals, verbunden ist. Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen

und Gewissen erstellt. Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion übernehmen keine Gewähr, Garantie oder Zusicherung für die Richtigkeit oder die Aktualität der veröffentlichten Informationen und behalten sich vor, die Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern oder zu ergänzen. Eine Haftung für Vermögensschäden infolge fehlerhafter, unvollständiger oder unrichtiger Informationen wird nicht übernommen. Dieses Produkt adressiert Leser aus der Bundesrepublik Deutschland, so dass Anzeigen ebenfalls ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland gerichtet sind, sofern dies nicht anders bezeichnet wird.

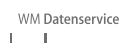
Verlinkungshinweis:

Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt von Websites, auf welche durch diese Publikation aufmerksam gemacht oder verlinkt wird.



Zertifikate AWARDS

2016



www.zertifikateawards.de

Zertifikate AWARDS



2016

DZB
Der Zertifikatsberater

ntv

**BÖRSE
FRANKFURT**

**Börse
Stuttgart**

ARIVA.DE

Finanzen 100

finanzen.net

finanztreff.de:
part of the real group

GodmodeTrader

OnVista
also: Finanzportal

TRADERS

wallstreet:online

WM Datenservice

**ZERTIFIKATE
JOURNAL**
Börse & Kapitalmarkt

